

# Antworten für die Zukunft

Geschäftsbericht 2007



Stadtwerke  
Unna

Unsere Energie.



EMAS  
GEMEINSAM  
UMWELTMANAGEMENT  
ISO 14001

## Kennzahlen

	Einheit	2007	2006
1 Einwohner des Versorgungsgebietes		67.742	67.744
2 Stromabgabe	Mio. kWh	334	366
davon im eigenen Netz		276	270
3 Gasabgabe	Mio. kWh	637	697
4 Wärmeabgabe	Mio. kWh	42	44
<b>Stromversorgung*</b>			
5 Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	244	249
6 Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	114	110
7 Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	6	6
8 Ortsnetz/Knotenstation	Stück	6	7
9 Knotenstation	Stück	4	4
10 Eigenerzeugung / Einspeisung 10kV-Netz	Stück	3	3
11 Umspannstation, gesamt	Stück	388	383
12 Transformatoren, Ortsnetz (in Betrieb)	Stück	259	247
13 Transformatoren, (im Lager)	Stück	27	27
14 Transformatoren, Sonderabnehmer	Stück	199	191
<b>Leitungslängen</b>			
15 10 kV-Freileitungsnetz	km	7	8
16 1 kV-Freileitungsnetz mit Hausanschlüssen	km	42	44
17 10 kV-Netz Erdkabel	km	340	350
18 1 kV-Netz Erdkabel ohne Hausanschlüsse	km	440	429
19 Mess- u. Steuerkabel	km	76	76
20 Kabelhausanschlüsse	Stück	14.102	13.403
21 Freileitungshausanschlüsse	Stück	201	215
22 Eingebaute Zähler	Stück	35.402	35.639
<b>Gasversorgung*</b>			
23 Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	6	6
24 Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29
25 Niederdruck-Regelstationen	Stück	39	39
26 Stationen	Stück	74	74
27 Hochdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	28	28
28 Niederdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	355	347
29 Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0,1	0,1
30 Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	117	112
31 Niederdruck-Anschlüsse	Stück	9.082	8.798
32 Eingebaute Zähler	Stück	13.109	13.017
<b>Wärmeversorgung</b>			
33 Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8
34 Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	5	5
35 Fernwärmeanlagen	MW	20	20
36 Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	5	5
37 Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	256	257
38 Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	194	194
<b>Blockheizkraftwerke</b>			
39 Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000
40 Modulleistung thermisch	kW	7.900	7.900
41 Modulleistung elektrisch	kW	5.070	5.070

\*Bereinigte Kennzahlen nach den bisherigen Vorgaben der Bundesnetzagentur sowie der Einführung des digitalen Planwerkes über Smallworld.



## Inhalt

Kennzahlen.....	2
Inhalt.....	3
Vorwort: Verantwortung für die Zukunft .....	4
Lagebericht	
Wirtschaftliche Entwicklung .....	6
Investitionsvolumen.....	7
Wirtschaftliche Lage .....	7
Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung .....	8
Zukünftige Entwicklung und ihre Chancen.....	8
Personal .....	12
Nachruf.....	15
Beteiligungen .....	16
Umweltkennzahlen .....	17
Energieanlagen .....	18
Umweltpolitik.....	20
Klima-Symposium .....	22
Clima Option Öko Check.....	24
Clima Option Watt: StromAbnehmer.....	25
Clima Option Watt: E-Tipp .....	26
Clima Option 2022 .....	27
Clima Option Mobil .....	28
Clima Option Bau .....	29
Clima Option Bio.....	30
Clima Option Power .....	31
Clima Option Bio: Solaranlagen.....	32
Clima Option Power .....	34
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2007.....	36
Gewinn- und Verlustrechnung .....	43
Bilanz zum 31.12.2007 .....	44
Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2007 .....	46
Bestätigungsvermerk.....	48
Bericht des Aufsichtsrates .....	49

## Verantwortung für die Zukunft

In einem hart umkämpften Markt der Energiedienstleister müssen die Stadtwerke Unna ihre rund 36.000 Kunden mit einer zukunftsorientierten Gesamtleistung überzeugen, deshalb wollen und müssen wir uns täglich auf den Prüfstand stellen. Dabei zählt – so bescheinigte uns jetzt ein Energieverbraucherportal – eben nicht nur der Preis. Kundinnen und Kunden würdigen auch den kompetenten Service vor Ort, die Umweltleistung und das Engagement für die Region und das Gemeinwesen. Hier schnitten die Stadtwerke Unna im bundesweiten Vergleich als Top-Lokalversorger ab.

### Kommunal engagiert - global verpflichtet

Diesen Vorsprung wollen wir ausbauen. Denn wir wissen: Die billigste Kilowattstunde zu verkaufen, das billigste Netz zu betreiben, kann und darf nicht die Aufgabe eines kommunal engagierten und kommunal getragenen Energiedienstleistungsunternehmens sein.

Wir übernehmen deshalb auch Verantwortung für die Zukunft, indem wir unsere Kundinnen und Kunden bei einem effizienten Umgang mit wertvollen und teuren Energie-Ressourcen unterstützen. Dies schont nicht nur die knappen Budgets der Firmen und Haushalte unserer Region. Dies ist unser Beitrag zum Schutz des bedrohten Klimas.

Unsere Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz haben wir im Jahr 2007 in einem Klimasymposium anlässlich des 100. Geburtstages der öffentlichen Stromversorgung in Unna zur Diskussion gestellt. Die renommiertesten deutschen Klimaforscher waren in unserem Hause zu Gast. Sie bescheinigten uns durchweg: Wir übernehmen hier eine Vorreiter-Rolle, sind Beispiel für andere Unternehmen der Branche. Die Referate werden bald als Buch erscheinen.

### Klimaschutz macht Schule

Das Lob macht uns stolz. Es ermuntert uns, die Anstrengungen weiter auszubauen. Wir freuen uns, dass unsere inzwischen elfjährigen Bemühungen im Umweltmanagement auch bei anderen Früchte tragen. Auf unseren Vorstoß hin hat der Rat der Stadt Unna einstimmig die Aufstellung eines gesamtstädtischen Klimakonzeptes beschlossen. Das Landes-Wirtschaftsministerium und eine Experten-Jury kürte unseren Wettbewerbsbeitrag für eine regenerative Energieregion Kreis Unna Run21 als förderungswürdige Innovation.

Wir werden hier mit vielen Partnern aus der Forschung, der Wirtschaft und dem Kreis Unna bei einer Förderung in Millionenhöhe zeigen, dass sie sich lohnt: Eine gesamte Stadt und Region als Effizienzkraftwerk. Das Prinzip ist unser altes: Wir wollen modernste Technik nutzen, um Verbräuche zu vermindern, Lastspitzen abzubauen, damit Kundinnen und Kunden Geld sparen. Auf der anderen Seite investieren wir in lokale umweltschonende Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, um umweltbelastende und ineffiziente Kraftwerkskapazitäten einzusparen. Die Tagesschau würdigte den Weg als Modell für Deutschland.

### Klima- und Umweltschutz zahlt sich aus

In diesem Geschäftsbericht ist nachzulesen, dass sich dieser Weg ökologisch auszahlt. Wir dokumentieren aber gleichzeitig, dass dieser Weg auch ökonomisch der erfolgreichere ist. Die Erkenntnis setzt sich inzwischen selbst bei den größten Energieunternehmen der Republik durch. Elf Jahre nach uns wird hier der Umwelt- und Klimaschutz als gleichrangiges Unternehmensziel aufgenommen und als Markenzeichen dargestellt. Wir freuen uns, dass wir Geburtshelfer sein durften.

### Investitionen für die Zukunft

Wir bleiben mit Blick auf die globale Verantwortung vor allem aber der zukunftsorientierte lokale Partner aller Bürgerinnen und Bürger. Wir sorgen seit fast 150 Jahren – dieses Jubiläum der Gasversorgung feiern wir in 2009 – dafür, dass in Unna die nötige Energie zuverlässig bereit steht. Wir sorgen dafür, dass diese Energie mit höchstem Komfort bei geringstmöglichen Belastungen unserer Zukunft rund um die Uhr geliefert wird. Deshalb versorgen wir jetzt alle Haushalts- und Gewerbekunden mit Ökostrom ohne Aufpreis. Deshalb planen wir Investitionen in einen Offshore-Windpark in der Nordsee, der unsere lokalen Energieanlagen ergänzen wird.

### Mit der Erfahrung von 150 Jahren

Wir sehen uns hier als Treiber einer Wende in der Energiepolitik. Eine angebotsorientierte Energieerzeugung, die mit Überkapazitäten und ineffektiven Großkraftwerken die Verbraucher zum Opfer macht, hat keine Zukunft. Wir setzen uns für eine dezentrale, kommunale Energieerzeugung, Energieverteilung und Energiedienstleistung ein, die direkt an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden ausgerichtet ist. Sie können dabei zu Partnern werden: Indem Sie mit unserer Unterstützung unnötigen Energieverbrauch bei steigender Lebensqualität vermeiden, gleichzeitig mit Ihren Anlagen zu Modulen eines kommunalen „virtuellen“ Kraftwerksverbundes werden.

Seit rund 150 Jahren können Sie sich auf Ihre Stadtwerke Unna verlassen. Wir arbeiten dafür, dass dies für UNSere Zukunft so bleibt.



Prof. Dr. Christian Jänig  
- Geschäftsführer -

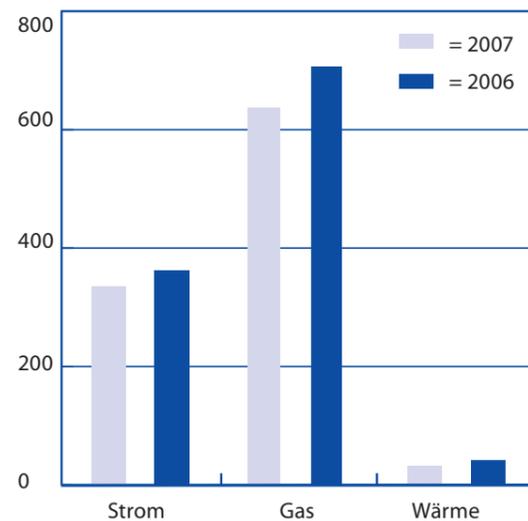
## Lagebericht

### Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse sind geringfügig gegenüber 2006 um insgesamt 0,8 Mio. € gestiegen. Die Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der nutzbaren Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse laut der Gewinn- und Verlustrechnung in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme:

	Nutzbare Abgabemenge		Umsatzerlöse gemäß GuV	
	kWh – Abgabe	Änderung %	Umsatzerlöse	Änderung %
Stromversorgung	335 Mio. kWh	- 8,40 %	44,7 Mio. €	+ 13,2 %
Erdgasversorgung	637 Mio. kWh	- 8,61 %	23,3 Mio. €	- 15,6 %
Wärmeversorgung	42 Mio. kWh	- 4,55 %	3,5 Mio. €	- 2,8 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2007



Entwicklung der Abgabemengen 2007 und 2006

### Rechtliches Umfeld

Im Rahmen der weiteren Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) wurden zum 08.11.2006 die Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Elektrizität aus dem Niederspannungsnetz (Stromgrundversorgungsverordnung – StromGVV) und die Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Elektrizitätsversorgung in Niederspannung (Niederspannungsanschlussverordnung – NAV) wirksam. Neben der Bundestarifordnung Elektrizität (BTOElt) wurde auch die Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden (AVBEltV) durch die vorgenannten Gesetze und Verordnungen abgelöst.

Hieraus ergeben sich wesentliche Veränderungen:

- Entfall der Preisgenehmigung und des Allgemeinen Tarifs
- sechswöchige Vorankündigungsfrist für Preisanpassungen
- höhere Haftungsansprüche der Verbraucher
- mehrfache und längere Vorankündigungsfristen bei Sperrungen
- Wegfall von Baukostenzuschüssen unter 30 kW Anschlussleistung.

## Lagebericht

### Investitionsvolumen

Das Investitionsvolumen 2007 betrug 5.919 T€. Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Netzanlagen zur Sicherstellung einer kostengünstigen, umweltfreundlichen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung sowie der Sicherstellung einer langfristig kostengünstigen Energiebeschaffung.

### Wirtschaftliche Lage

Das Berichtsjahr wurde durch die Aktivitäten und Würdigung des hundertjährigen Bestehens der Stromversorgung in Unna mit geprägt. Neben der allgemein anerkannten Buchveröffentlichung mit (lokal-)historischen Darstellungen und Schilderungen sowie einem umfangreichen (erstmalig veröffentlichten) Bildmaterial fand das international besetzte Klimaschutzsymposium überregionale Anerkennung. Hierbei bezeugten die Referenten (u.a. Prof. Dr. Rahmstorf, Prof. Dr. Seiler), dass die in der Unternehmenspolitik definierte Gleichrangigkeit ökonomischer und ökologischer Zielsetzungen sowie deren Umsetzung beispielhaft sei. So werden vor allem die klimapolitischen Zielsetzungen der EU für das Jahr 2020 in den Dimensionen „Primärenergieeinsparung“ und „Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen“ schon im Berichtsjahr „übererfüllt“. Die seitens des Unternehmens seit 1992 realisierten Klimaschutzmaßnahmen wurden dann auch ein wesentlicher Bestandteil des vom Rat der Stadt Unna im November 2007 verabschiedeten Klimaschutzkonzeptes für den Zeitraum 2010 – 2020.

Das Geschäftsjahr 2007 wurde durch die aktive Nutzung der Zugänge zu den Erzeugungs- bzw. Beschaffungsmärkten sowie einer stabilen Kundenbindung geprägt, so dass aus der operativen Geschäftstätigkeit ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.748.818,64 € erzielt werden konnte; dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %. Ursächlich für die Ergebnisstabilisierung waren bei stagnierenden Deckungsbeiträgen die positiven Effekte aus der vollzogenen Reorganisation mit dem Fokus auf Geschäftsprozessorientierung sowie dezentralen Entscheidungsstrukturen bei „flachen Hierarchien“. Dies beweist sich auch an den stabilen Absatzmengen im Strombereich an Kunden außerhalb des traditionellen Versorgungsgebietes.

Des Weiteren hat sich die Beteiligung der Trianel dahingehend positiv ausgewirkt, dass sich unsere Gesellschaft aus den „monolateralen“ Energiebezugsstrukturen lösen sowie ein auf unsere Verhältnisse bezogenes Portfoliomanagement implementieren und hierdurch günstigere Beschaffungspreise realisieren konnte. Hervorzuheben ist hierbei zum einen die Beteiligung an dem GuD-Kraftwerk der Trianel (TPH), das Ende Oktober 2007 seinen Normalbetrieb aufnahm. Des Weiteren wurden die ersten drei Kavernen des Erdgasspeichers Epe befüllt, so dass dieses Gas im Gaswirtschaftsjahr 2008/2009 erstmals zur Leistungsreduzierung zur Verfügung stehen wird. Schließlich wurde eine Beteiligung von 10 MW an dem von der Trianel geplanten Offshore-Windpark nordwestlich von Borkum kontrahiert – dieser Windpark mit einer Gesamtleistung von ca. 400 MW wird im Zeitraum 2010 – 2012 in Betrieb gehen. Hierdurch wird das klima- und kommunalpolitische Ziel des Einsatzes regenerativ erzeugten Stromes in Unna mit ca. 30 % erreicht werden. Insgesamt steht dann eine Eigenerzeugungsleistung von ca. 40 % der in Unna benötigten Spitzenleistung zur Verfügung.

Unterstützt wird dies durch den erfolgreichen Einsatz der Software „Virtuelles Kraftwerk“ sowie dem Portfoliomanagement. Das letztere System wird mittlerweile auch von einigen Industriekunden kontrahiert bzw. eingesetzt. Zudem wirkten sich positiv die im Auftrag der Wirtschaftsbetriebe Unna durchgeführten Aktivitäten im Beschaffungsmanagement für die Stadt Unna sowie im Rahmen der IT-Projekte UNIT.SCHULE.21 und die Rathaus-EDV aus. Das hierdurch ausgelöste Engagement aller Mitarbeiter/-innen auf Grundlage einer hohen Innovationsfähigkeit sowie Selbstverantwortung war und ist eine der wesentlichen Antriebskräfte für den „geplanten Wandel“ der Unternehmung vor dem Hintergrund der Marktliberalisierung.

Weiterhin wurden – vor dem Hintergrund der Umsetzung des im Sommer 2005 verabschiedeten neuen EnWG – Maßnahmen realisiert, um das Unternehmen informationell, strukturell und personell in schlagkräftige, wettbewerbsorientierte „Profitcenter“ zu gliedern – „eine Flotte von Schnellbooten ist beweglicher als ein Schlacht-

schiff“. Hierdurch ist es möglich, sich sowohl strukturell als auch strategisch auf die fortschreitende Öffnung des Energiemarktes einzustellen. Verlauf und Ergebnis dieses Geschäftsjahres reflektieren somit „spotlightartig“ den Verlauf der 1998 eingeleiteten Liberalisierung des Energiemarktes. Das zu Beginn dieser Phase von vielen prognostizierte „Massensterben“ kommunaler Stadtwerke ist – bislang – nicht eingetroffen, dafür hat sich eine Oligopolisierung sowohl der Erzeuger als auch auf der regionalen Ebene vollzogen, die mittelfristig auch Veränderungen auf der Endverteilerebene implizieren wird. Bewahrheitet hat sich auch die „Binsenweisheit“ des Marketings, der gemäß der Endkunde im Fokus des unternehmerischen Interesses stehen sollte bzw. muss. Dies ist sicherlich auch der Grund dafür, dass die „Oligopolisten“ diesen Markt für sich gewinnen wollen – überwiegend mittels „strategischer Kaufpreise“ für den Erwerb kommunaler Unternehmen.

Der Schwerpunkt der Bilanz liegt unverändert im langfristigen Bereich. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel beträgt zum Bilanzstichtag 89,2 %.

#### Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Bedingt durch die auch in den folgenden Jahren seitens der EU weitergehende Liberalisierung des Energiemarktes ist für die nächsten Jahre eine Verschärfung der Konkurrenzsituation bei der Strom- und Gasversorgung zu erwarten. Nach den heute vorliegenden Erkenntnissen ist nicht davon auszugehen, dass die lokale Marktposition der Stadtwerke Unna GmbH in naher Zukunft in Frage gestellt werden wird. Beachtet werden muss hierbei jedoch die wahrscheinlich Ende des Jahrzehnts zu erwartende gesellschaftsrechtliche Abspaltung des Netzbereiches auch für die Stadtwerke Unna GmbH.

#### Zukünftige Entwicklung und ihre Chancen

Trotz der mit dem Inkrafttreten des EnWG verbundenen Erleichterung des Lieferantenwechsels war die Wechselbereitschaft unserer Kunden gering und lag unter den Vergleichswerten anderer Energieversorgungsunternehmen. Um diesen Sachverhalt auch im Geschäftsjahr 2008 sowie vor dem Hintergrund der Tätigkeit des „Regulierers Bundesnetzagentur“ bestätigen zu können, muss der individuelle Kontakt zum Kunden als auch das Angebot auf ihn zugeschnittener individualisierter Produkte und Dienstleistungen verstärkt werden.

#### Kommunales Engagement zahlt sich aus

Des Weiteren muss die Glaubwürdigkeit des Unternehmens durch eine lokal fokussierte Markenpolitik sowie additiver Dienstleistungen einschließlich eines kommunalen, bürgernahen Engagements weiter erhöht werden. Die im Jahr 2001 eingeführte „Watt-Familie“ ist somit nur ein erster Baustein – diese „Dachmarke“ wird durch individualisierte Produkte und Dienstleistungen, auch im Erdgasbereich, ständig erweitert. Zu diesen „Dienstleistungen“ gehört u.a. der vom Unternehmen unter dem Begriff „Clima Option“ konzipierte und als Geschmacksmuster durch das Patentamt geschützte Handel mit CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten. Dieses Konzept, das mittels Lizenzverträgen von namhaften Stadtwerken übernommen und u.a. durch die ASEW vertrieben wird, hat überregionale Anerkennung gefunden, die Schirmherrschaft hierüber wurde von Bundesumweltminister Gabriel übernommen. Mittlerweile wurden Lizenzrechte an drei namhafte Energieversorgungsunternehmen in Deutschland vergeben.

#### Synergien nutzen

Des Weiteren gilt es, durch Kooperationen mit benachbarten Unternehmen Synergieeffekte zu quantifizieren und zu erschließen – die seit 2001 bestehende Mitgliedschaft in der „Energiehandels-gesellschaft West mbH (ehw)“ sowie die Übernahme eines Gesellschaftsanteiles der „Trianel“ im Geschäftsjahr 2003 können somit nur erste Schritte gewesen sein.

In diesem Zusammenhang ist auch die „Scheibenbeteiligung“ (5 MW) an dem GuD-Kraftwerk der Trianel in Hamm-Uentrop sowie an der Trianel-Erdgasspeichergesellschaft zu verstehen. Sowohl durch diese Kraftwerksbeteiligung, der Eigenerzeugung auf KWK-Basis als auch der Vereinbarung über eine „gehedgte“ Bandleistung hat das Unternehmen nunmehr bis zum Jahre 2012 eine nachhaltige Preisabsicherung im Strombezug für ca. 30 % der Absatzmengen.

Diese Maßnahmen sind „Bausteine“ eines eigenen flexiblen Portfoliomanagements und dienen somit zur Sicherung einer langfristig stabilen und preisgünstigen Stromversorgung der Bürger/-innen der Stadt Unna. Struktur und Strategie des unternehmensspezifischen Beschaffungsportfolios in Verbindung mit der ausgeprägten Informationstechnik im Bereich „Zentrale Dienste“ (Lastmanagement, Virtuelles Kraftwerk, EDM-System,





Zählerfernabfrage etc.) sind mittlerweile derart „robust“, dass diese Systeme als Dienstleistung von unseren größten Industriekunden ebenfalls genutzt werden.

#### Intelligente Netze

Vor allem im Hinblick auf das seitens des Regulierers zu realisierende „Benchmarking“ der Netznutzungsentgelte sowie der hieraus zu erwartenden Entgeltreduzierung ist es notwendig, die Kosten des technischen Netzbetriebes nachhaltig zu optimieren. Sowohl aus diesen ökonomischen als auch aus ökologischen Gründen heraus muss daher das Verteilungsnetz „intelligenter“ gemacht werden, um somit beispielsweise Erweiterungs- und Ausbauinvestitionen auf ein Mindestmaß zu beschränken und andererseits die optimale Nutzung der vorhandenen Übertragungskapazitäten zu ermöglichen.

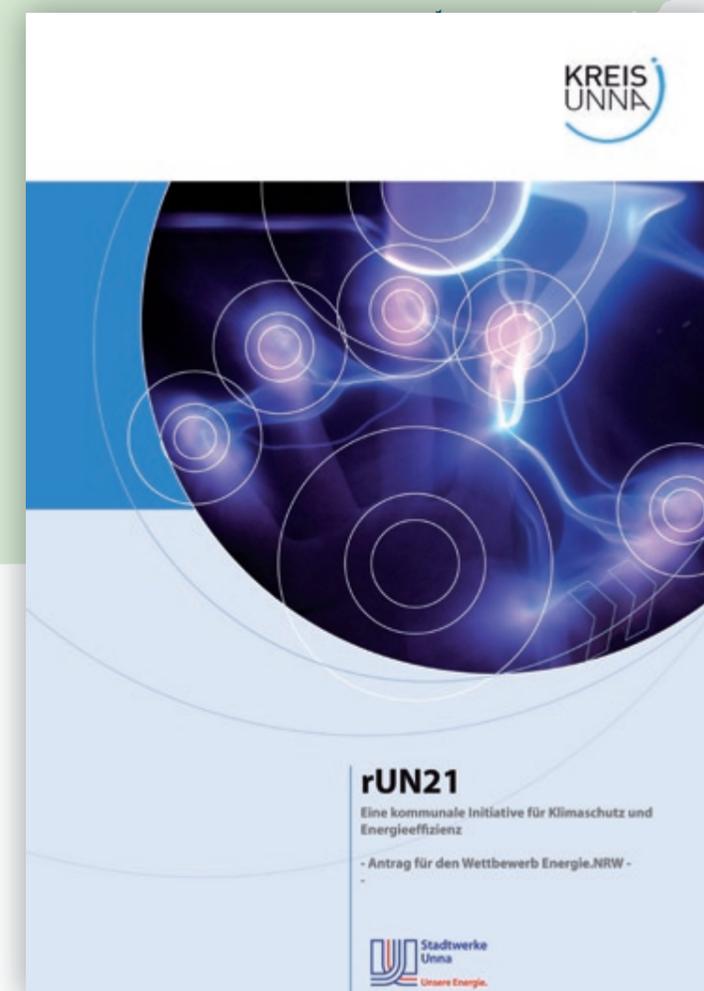
Neben der diesbezüglich im September 2001 begonnenen „pilothaften“ Kooperation mit einem namhaften Elektronikunternehmen für den Bereich „Netzplanung“ (sog. ASP-Projekt) wurde – als Leitprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen – die Konzeption und Systematik eines „dezentralen Energieversorgungssystems“ („virtuelles Kraftwerk“) in den Jahren 2002 - 2004 erarbeitet und erprobt; dieses Projekt wird auf nationaler Ebene seit dem 01.04.2004 mit finanzieller Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums für den Zeitraum 2004 - 2006 fortgeführt.

Die hieraus resultierenden Umweltvorteile sind unter anderem:

- die Einsatzoptimierung der jeweils günstigsten dezentralen Erzeugungseinheiten unter Berücksichtigung der spezifischen System- und Ressourcenverfügbarkeit zur Reduzierung der Bezugsleistung aus dem Übertragungsnetz,
- die Vermeidung punktuell erforderlicher Vergrößerungen der Transportkapazität des Verteilnetzes vor dem Hintergrund einer gezielten Installation und Integration dezentraler Erzeugungseinheiten,
- die ökonomisch effektive und ökologisch effiziente Nutzung regenerativer Energien.

Die im Rahmen dieses Projektes entwickelte Konzeption hat in der Energiewirtschaft großes Interesse gefunden; die hierbei entwickelte Software soll in den nächsten Jahren über verbundene Unternehmen (z.B. ASEW, Trianel Service Gesellschaft) lizenziert und vermarktet werden. Eine Fortführung bzw. wesentliche überregionale Erweiterung dieses Konzeptes wird derzeit im Rahmen eines Forschungsprojektes unter dem Begriff „RUN 21“ zusammen mit dem Kreis Unna realisiert. Diese ökologische Vorreiterfunktion fand u.a. auch darin ihre Wirkung, dass der Umweltbericht 2005 von der DURA als bester Umweltbericht klein- und mittelständischer Unternehmen ausgezeichnet wurde.

Die eingangs angesprochene Entwicklung zum (kommunalen) Dienstleister zeigt sich auch darin, dass Kernfunktionen des Unternehmens, die nicht primär mit dem Energieverkauf korrespondieren, auch Dritten gegenüber vermarktet werden – z.B. Managementfunktion in den Bereichen Fuhrpark,



Materialbeschaffung sowie Informationstechnologie. Mittelfristig soll deren Anteil am Gesamtumsatz auf 20 % erhöht werden.

#### Kundenbeziehungsmanagement

Vor dem Hintergrund des intensiven und individualisierten Kundenbeziehungsmanagements sowie der eingeleiteten Veränderung der Netzbetriebsstrategien und -technologien wird für das Jahr 2008 erwartet, dass sich das Unternehmen auch weiterhin erfolgreich und im Interesse seiner Kunden am Markt behaupten wird und kann. Ein Indiz hierfür ist u.a., dass derzeit schon ein- bzw. mehrjährige Lieferverträge mit Unternehmen außerhalb des Unternehmenssitzes abgeschlossen werden konnten – deren Volumen beträgt im Jahre 2008 ca. 20 % des gesamten Absatzvolumens der Strom-

versorgung. Des Weiteren wird das eigene Portfoliomanagement zwischenzeitlich auch Industrieunternehmen erfolgreich als Dienstleistung angeboten.

Unna, 31. März 2008  
Stadtwerke Unna GmbH

Prof. Dr. Jänig  
Geschäftsführer

## Gliederung der Mitarbeiter/-innen bei den Stadtwerken Unna GmbH

### Mitarbeiter/-innen

Zum Jahresende beschäftigten die Stadtwerke Unna GmbH 148 Mitarbeiter/-innen, davon 13 Mitarbeiter/-innen als Teilzeitkräfte.

### Veränderungen

Fünf neue Mitarbeiter/innen wurden eingestellt.

Acht Auszubildende begannen am 01. August 2007 ihre Berufsausbildung. Sie verteilen sich auf die verschiedenen Ausbildungsberufe wie folgt:

- Zwei Industriekauffrauen
- Zwei IT-Systemelektroniker
- Zwei Elektroniker – Betriebstechnik –
- Zwei Anlagenmechaniker –Versorgungstechnik–

Sieben Auszubildende legten erfolgreich die Abschlussprüfung in den folgenden Berufen ab:

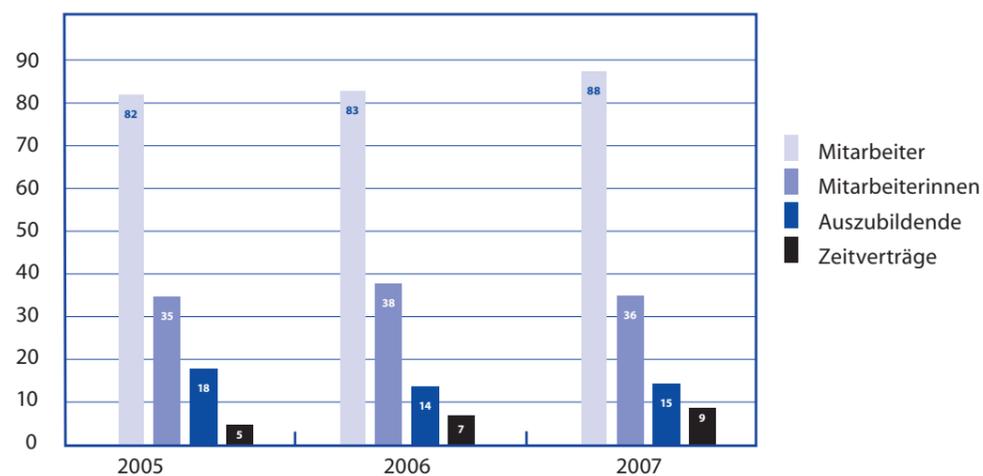
- Zwei Industriekauffrauen
- Ein IT-Systemelektroniker
- Zwei Elektroniker -Betriebstechnik-
- Zwei Anlagenmechaniker –Versorgungstechnik–

Sieben Mitarbeiter/-innen sind ausgeschieden.

### Gliederung der Mitarbeiter/-innen bei SWU

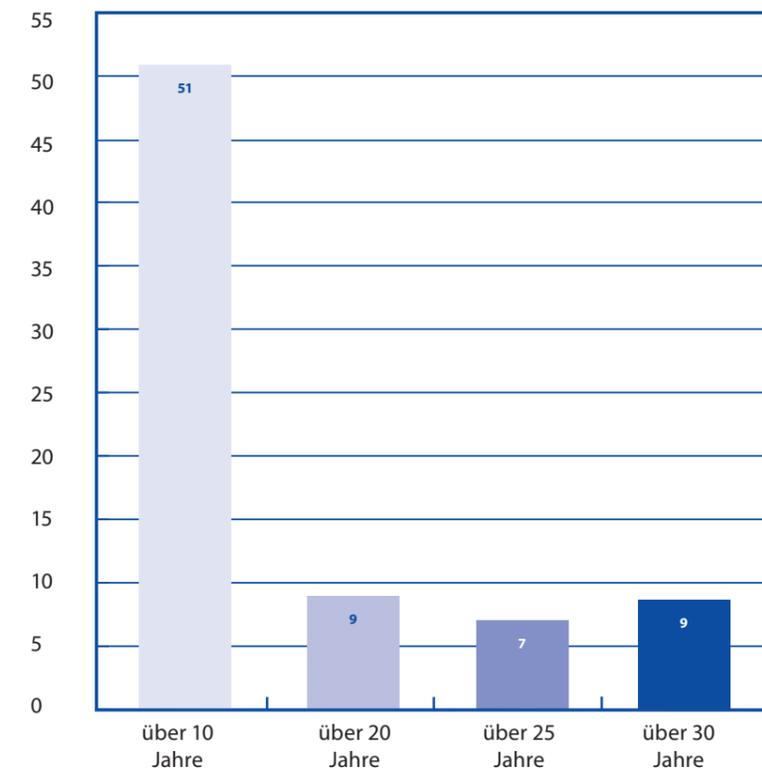
#### Nach tarifvertraglichen Merkmalen

Der nachfolgenden Graphik kann die tarifvertragliche Zugehörigkeit entnommen werden:



### Beschäftigungsdauer

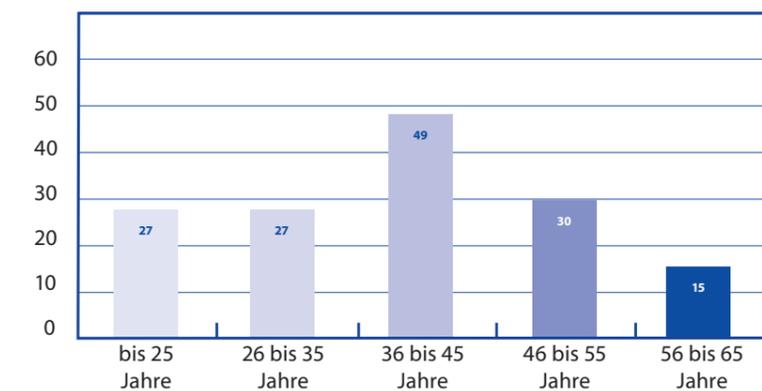
Die Struktur der Belegschaft zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus. Gut 51 % (76) der Mitarbeiter/-innen sind länger als 10 Jahre und davon 25 länger als 20 Jahre im Unternehmen tätig.



### Altersgliederung der Mitarbeiter/-innen

#### der Stadtwerke Unna GmbH

Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug zum Jahresende 39,5 Jahre.





#### Personalaufwand

Mit Abschluss des 3. Änderungsarbeitsvertrages zum Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) vom 01. Juni 2005 wurde geregelt, dass die Entgelte zum 01. April 2007 um 1,5 % erhöht werden. Zusätzlich erhielten alle Arbeitnehmer/innen im Juli 2007 eine Einmalzahlung von 250,00 Euro.

Aufgrund der Regelungen im Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) haben die Auszubildenden im Juli 2007 eine Einmalzahlung von 100,00 Euro erhalten.

Die Arbeitszeit beträgt unverändert 38,5 h/Woche.

Der Umlagesatz zur Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) beträgt unverändert:

Arbeitgeber:	6,45 v. H. Umlage
Arbeitnehmer:	<u>1,41 v. H. Umlage</u>
	7,86 v. H. Umlage

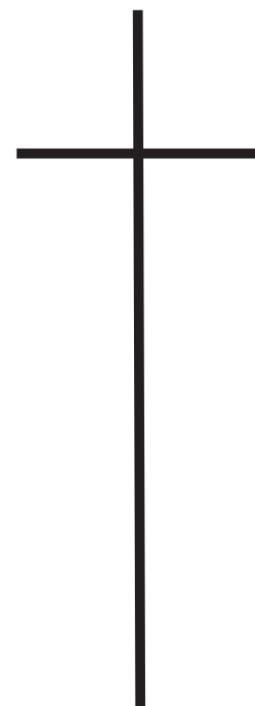
Die im Rahmen der Reform der Zusatzversorgung durch Abschluss des Tarifvertrages zur Altersversorgung vereinbarten Sanierungsgelder zur Deckung des Finanzierungsbedarfs in Folge der Schließung des Gesamtversorgungssystems wurden von 1,90 v. H. auf 0,15 v. H. gesenkt.

Dieses geschah mit der Genehmigung der 7., 8. und 9. Änderung der VBL-Satzung durch das Bundesministerium der Finanzen. Die Änderungen sehen vor, dass die Sanierungsgelder belastungsgerecht berechnet werden.

Im Jahr 2007 wendeten die Stadtwerke Unna GmbH rund 195.000,00 € für überbetriebliche Aus- und Weiterbildung auf.

Während des Berichtsjahres haben 20 Praktikanten die Möglichkeit erhalten, sich fachliche Grundkenntnisse anzueignen, um zum einen erste Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu erhalten und zum anderen den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Sinne der unserem Unternehmen übertragenen Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Kreisstadt Unna und spricht ihnen hierfür Lob und Anerkennung aus.



## Nachruf

Im Jahr 2007 verstarben unsere ehemaligen Mitarbeiter

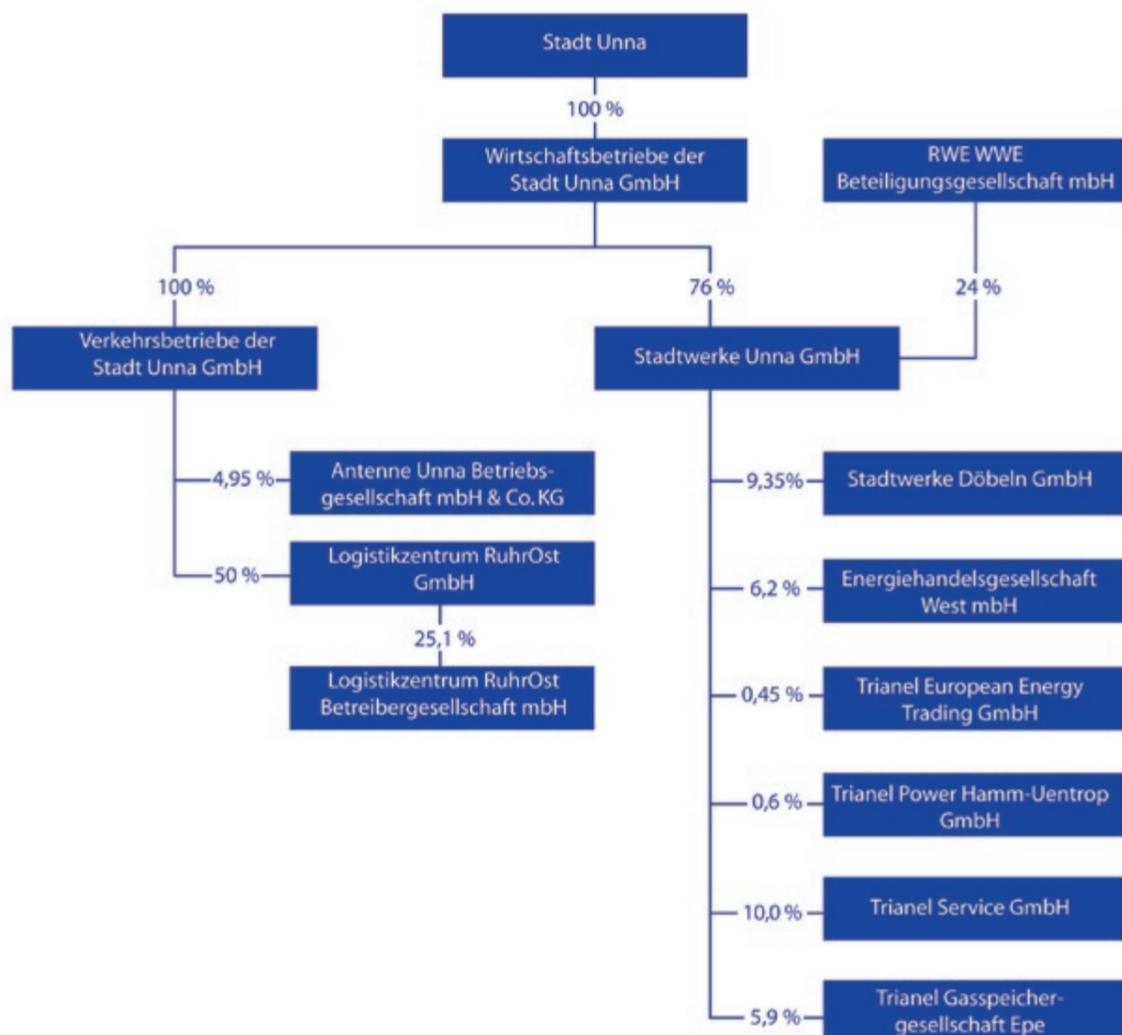
Kurt-Manfred Wolf 21. März

Klaus Kaluza 04. Juni

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



## Beteiligungen



## Umweltkennzahlen

Übersicht der ökologischen Kennzahlen der Stadtwerke Unna GmbH

	Einheit	2007	2006	2005	
<b>Allgemeine Kennzahlen</b>					
1	Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	67.742	67.744	68.473
2	SWU Stromabgabe im Versorgungsbereich	Mio. kWh	276	270	302
3	davon EEG	Mio. kWh	18	18	16
4	SWU Eigenerzeugung Strom	Mio. kWh	24	24	24
5	SWU Gasabgabe	Mio. kWh	637	697	696
6	SWU Wärmeabgabe	Mio. kWh	42	44	46
<b>Blockheizkraftwerke</b>					
7	Emissionsausstoß (aller BHKW, CO <sub>2</sub> )	t	14.366	14.960	15.200
8	Vermiedener Emissionsausstoß (CO <sub>2</sub> )	t	39.556	38.981	46.300
9	Wasserverluste	m <sup>3</sup> / km	42	64	50
10	Chemikalieneinsatz (aller BHKW)	Liter	655	857	650
11	Öleinsatz (aller BHKW)	Liter	6.399	7.849	4.300
<b>CO<sub>2</sub>-Minderung durch Umstellung</b>					
12	Anzahl der Umstellung anderer Heizenergien auf Gasheizung	Anzahl	17	31	46
13	Vermiedener Emissionsausstoß (CO <sub>2</sub> )	t	130	192	198
14	Anzahl der Erdgasfahrzeuge (von SWU gefördert)	Stück	-	4	31
15	Anzahl der eigenen Erdgasfahrzeuge (SWU)	Stück	34	33	22
16	Mengenentwicklung der Erdgastankstelle (output)	kg	269.862	223.621	193.120
17	Vermiedener Emissionsausstoß durch Erdgasautos (SWU, CO <sub>2</sub> )	t	22	23	17
<b>Photovoltaik</b>					
18	Anzahl der Photovoltaik-Anlagen	Stück	150	110	83
19	Installierte Leistung	kWp	1.394	777	534
20	Eingespeiste Arbeit	kWh	845.700	526.000	322.200
21	Vermiedener Emissionsausstoß (CO <sub>2</sub> )	t	440	270	190
<b>Wind</b>					
22	Anzahl der Windanlagen SWU	Stück	1	1	1
23	Anzahl private Windanlagen	Stück	9	9	9
24	Installierte Leistung	kW	10.100	10.100	10.100
25	Eingespeiste Arbeit	MWh	17.427	17.555	15.400
26	Vermiedener Emissionsausstoß (CO <sub>2</sub> )	t	9.062	9.218	9.086
<b>Eigenverbräuche (Verwaltung)</b>					
27	Wasser	m <sup>3</sup>	986	1.091	997
28	Strom	kWh	446.270	336.100	331.200
29	Gas	kWh	522.996	541.100	534.100
<b>Abfälle</b>					
30	Zur Beseitigung	t	30	18	19
31	Zur Verwertung	t	252	226	211

zu 7/8 ff Die Emissionswerte wurden 2007 gegenüber den Vorjahren neu berechnet. Für Strom wurde der Emissionsfaktor 0,520 kg/kWh, für Erdgas wurde der Emissionsfaktor 0,2 kg/kWh und der Faktor 0,903 Heizwert/Brennwert berücksichtigt.

zu 9/10 Die Wasserverluste und der erhöhte Chemikalieneinsatz wurden durch umfangreiche Sanierungsarbeiten im Fernwärmenetz Gartenvorstadt gesenkt.

zu 28 Die Steigerung beim Stromverbrauch ergibt sich neben der wachsenden Mitarbeiterzahl und dem verstärkten Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik auch als Dienstleister für den Konzern Stadt insbesondere aus der Installation einer neuen Kühlung für die Serverräume.

zu 31 Infolge der neuen Aufgabe Beschaffungsmanagement und IT-Management für den Konzern Stadt erhöhte sich die Altpapier-/Papierverpackungsmenge. Hinzu kamen Restabfälle durch die routinemäßige Inspektion der Freileitungsmasten sowie durch die Dämmung des werkseigenen Lagers.



Photovoltaik-Anlage Schulzentrum Königsborn



BHKW Brockhausplatz

# Energieanlagen

## 1 – Blockheizkraftwerk am Massener Freizeitbad

Das Blockheizkraftwerk in Unna-Massen an dem Freizeitbad, Kleistraße, dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung des Freizeitbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in den Freizeitbad-Einrichtungen verbraucht. Lediglich der Überschuss-Strom wird über den Netztrafo ins 10 kV-Mittelspannungsnetz gespeist.

## 2 – Blockheizkraftwerk in der Gartenvorstadt

Das Blockheizkraftwerk „Brockhausplatz“ steht in der so genannten Gartenvorstadt-Süd. Es versorgt den umliegenden, großen und dicht bebauten Wohnhausbereich sowie größere Mehrfamilienhäuser der Siedlungsgesellschaft LEG. Außerdem sind eine Grundschule (Falkschule), ein Altenheim und das Evangelische Krankenhaus mit dem Schwesternwohnheim an die Wärmeversorgung angeschlossen. Die produzierten Strommengen werden über Kuppeltransformatoren in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist.

## 3 und 11 – Windkraftanlagen

Die drei Windenergieanlagen dienen zur emissionsfreien Stromerzeugung. Sie stehen auf dem Ostenberg in Unna-Billmerich. Eine Anlage gehört den Stadtwerken Unna, zwei gehören privaten Betreiber-gesellschaften, in denen sich Bürgerinnen und Bürger zusammengeschlossen haben. Hinzu kommt ein privater Windpark auf der Stadtgrenze im Osten.

## 4 – Wasserkraftanlage

Die Anlage der Gelsenwasser AG dient der Energierückgewinnung in der Gefällestricke der 80 Zentimeter starken Transportwasserleitung an der Iserlohner Straße. Aus den Wassergewinnungsanlagen an der Ruhr wird das Trinkwasser zur Wilhelmshöhe auf 214 Meter NN gepumpt, von dort aus fließt es in Richtung des tieferliegenden Stadtgebietes Unna. Die Wasserkraftanlage im Behälter Schürmann, der auf 171 Meter NN liegt, nutzt die Höhendifferenz von 43 Metern.

## 5 – Leitwarte Virtuelles Kraftwerk

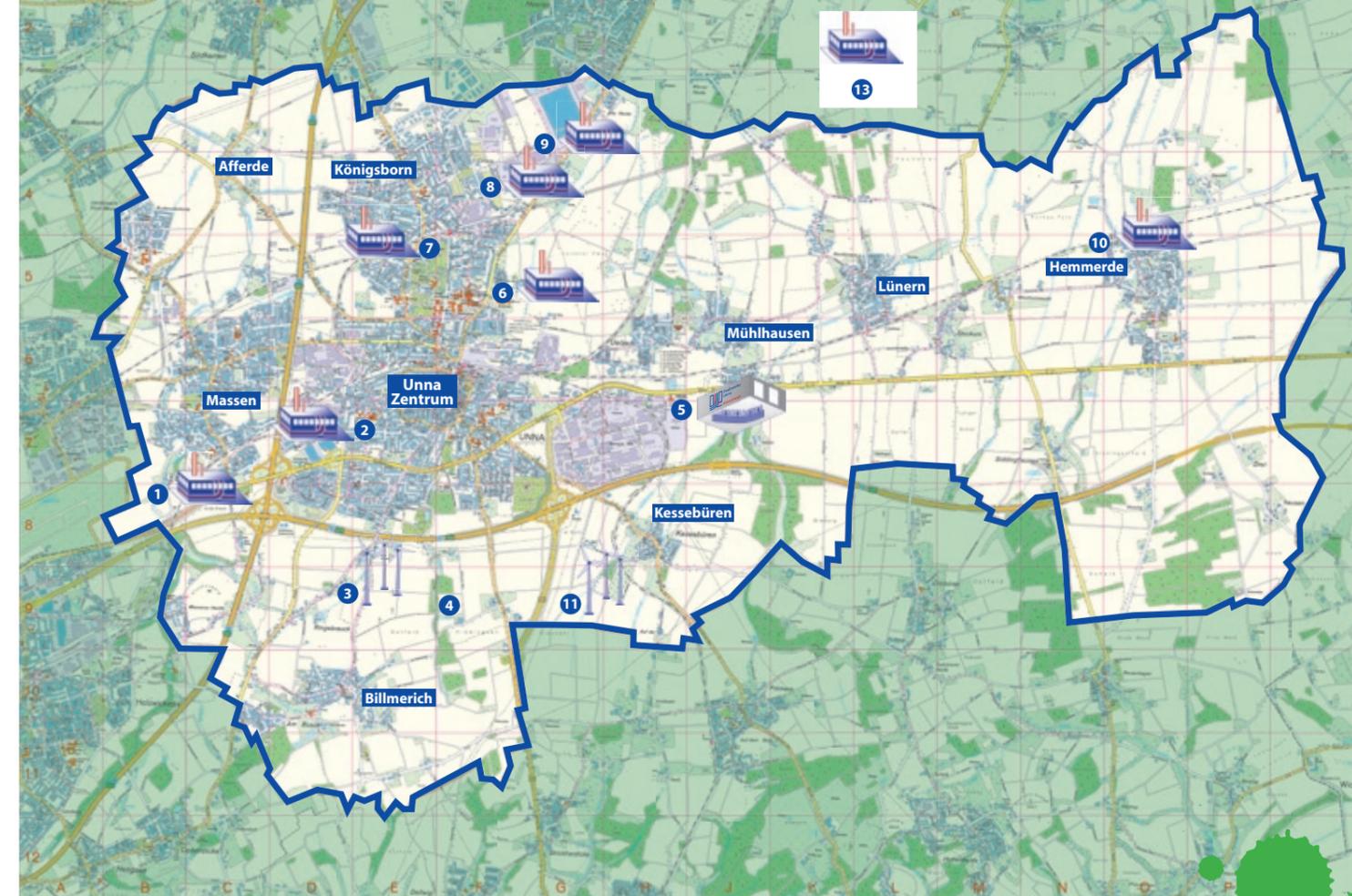
Die Leitwarte in der Unternehmenszentrale Heinrich-Hertz-Straße 2 steuert auch das Virtuelle Kraftwerk.

## 6 – BHKW Eissporthalle

Das kleine Blockheizkraftwerk steht an der Eissporthalle, Ligusterweg 5. Das Blockheizkraftwerk dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung der Eissporthalle und des benachbarten Hallenbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in die Niederspannungsverteilung der Eissporthalle eingespeist. Die Überschussmengen an elektrischer Leistung werden über den Netztrafo in das Mittelspannungsnetz (10 kV) der Stadtwerke eingespeist.

## 7 – BHKW Königsborn

Das Blockheizkraftwerk „Königsborn“ steht in unmittelbarer Nähe zum Heizwerk der Firma Esso-Favorit. Die im BHKW erzeugte thermische Energie wird als Grundlast in die Fernwärmeversorgung der Esso-Favorit eingespeist. Die Fernwärmeinsel versorgt ähnlich wie in der Gartenvorstadt eine große Siedlung (Berliner Allee). Diese besteht aus Einzelhausbebauung sowie größeren Mehrfamilienhäusern. Südlich dieser Wohnbebauung liegt das Schulzentrum Nord, das ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen ist. Weitere Großabnehmer sind die Kreis-Berufskollegs. Der erzeugte Strom wird in das 10 kV-Netz der Stadtwerke eingespeist.



## 8 – Hybridkraftwerk Zechenstraße

Unna-Königsborn, Zechenstraße: Hier läuft neben einem Blockheizkraftwerk seit März 2004 eine Entspannungsturbine, die die Druckminderung der Gasversorgung zur Stromerzeugung nutzt. Zusätzlich wurde in 2006 eine Photovoltaikanlage als Projekt der Auszubildenden installiert.

## 9 – BHKW DHL (früher Karstadt)

Unna-Königsborn, das Warenverteilzentrum an der Gießstraße nutzt vier BHKW-Module à 400 kW zur Eigenversorgung. Überschussstrom wird auch hier in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist und entsprechend dem KWKG-Gesetz vergütet.

## 10 – BHKW Denaro

Unna-Hemmerde, Firma Denaro, Wannweg. Das Kraftwerk gehört einem privaten Betreiber und versorgt in Hemmerde eine angrenzende kleine Wohnsiedlung mit Strom und Wärme.

## 12 – Solaranlagen

Unna-Königsborn und Indupark-Süd: Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 500 kWp haben die Stadtwerke auf öffentlichen Gebäuden und dem eigenen Umspannwerk installiert.

## 13 – GuD-Kraftwerk

Die erste Kraftwerksbeteiligung der Stadtwerke Unna außerhalb des Versorgungsgebietes. Mit einer Kraftwerksscheibe von 5 Megawatt hat sich unser Unternehmen am neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Trianel im nahen Hamm-Uentrop beteiligt. Das Kraftwerk, das im Oktober 2007 in den Voll-Lastbetrieb ging hat eine Leistung von 850 Megawatt. Pro Jahr können rund 6,4 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt werden. Im Gegensatz zu den Kohle-Kraftwerken überzeugt das Kraftwerk mit einem Wirkungsgrad von 57,5 Prozent. Wir wollen damit unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz weiter verbessern.

# Umweltpolitik

Klimagipfel im Bund, Land und in der Europäischen Union, ehrgeizige Ziele zur CO<sub>2</sub>-Einsparung und Förderung natürlicher Energien sowie Stürme, Überschwemmungen und Hitzewellen: Der Klima- und Ressourcenschutz steht inzwischen bei Politik wie allen großen Unternehmen als Top-Thema auf der Agenda. War 1980 Klimaschutz noch eine Utopie, so ist er heute eine Notwendigkeit und morgen eine Selbstverständlichkeit. Wir freuen uns, dass unsere Überzeugung, für die sich die Stadtwerke Unna seit 16 Jahren erfolgreich engagieren, jetzt Allgemeingut wird. Wir freuen uns auch darüber, dass der Rat der Stadt Unna auf unsere Initiative hin einstimmig den Auftrag für die Erarbeitung eines kommunalen Klimaschutzprogramms mit einer Reichweite bis 2020 gab. Auch wenn wir das Umweltmanagementsystem noch nicht auf die Dienstleistungen im Konzern ausweiten, so arbeiten wir auch dort im Geiste des ökologisch sinnvollen und vorteilhaften Systems. Wir freuen uns vor allem, dass unsere Kunden dieses Engagement in einem hart umkämpften liberalisierten Energiemarkt als Qualität würdigen und uns zum absolut größten Teil, weit über Branchenschnitt, treu bleiben.

Sie honorieren offensichtlich die Unternehmenspolitik und Produkte, mit denen Kundinnen und Kunden ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten können. So bieten die Stadtwerke Unna als eines der ersten Energieunternehmen seit Januar 2008 für alle Haushaltskunden Ökostrom ohne Aufpreis. Unsere Angebote zum Energieausweis und zur Energieeffizienz im Haushalt sind rege gefragt. Sogar die ARD-Tagesschau lobte die Anstrengungen: „Stromvorbild Unna: Kleinstadt Unna nahezu unabhängig von großen Energiekonzernen“, titelte ein langer Beitrag Anfang April 2008. Die Orientierung weg vom Mengengeschäft mit Produkten, die immer umweltbelastende Nebenwirkungen haben, hin zu Dienstleistungen für die Kunden, die intelligent Ökonomie und Ökologie verzahnen, zahlt sich für unser Unternehmen, für die Kunden und für die Umwelt aus. Dies bekommen wir in unseren Umsatzzahlen bestätigt, das beweist die Resonanz auf die in unserer Umwelterklärung 2008 dargestellten Projekte, das zeigen die in unseren Umweltkennzahlen ablesbaren CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Dies beweisen auch die vielfältigen Beratungsaktivitäten für andere Kommunen und Energieversorger in ganz Deutsch-

land, die sich über unsere Aktivitäten, Maßnahmen und Programme informieren lassen. Deshalb steht für uns auch fest: Das Umweltmanagement wird im Unternehmen gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt. Wir setzen dabei auf aktive Kommunikation mit unseren Kunden. Gerne stellen wir unsere Anstrengungen auch mit externen Fachleuten auf den Prüfstand. Wie wir im Vergleich zu den bundes- und weltweiten Anstrengungen stehen, das haben wir unter anderem auch im Herbst 2007 bei einem Klimasymposium mit renommierten deutschen Klimaforschern erörtert. Die bestätigten uns, dass wir auch aus ihrer Sicht auf dem richtigen Weg sind. Nachhaltigkeit hat nicht nur eine ökonomische und/oder ökologische Dimension – die Basis ist die soziale, gesellschaftspolitisch verankerte Nachhaltigkeit. Wir unterstreichen die ökologischen Unternehmensziele, die integral mit den anderen vernetzt sind:

## Umweltschutz ist Unternehmenspolitik

Einer der Grundsätze zur Führung und Gestaltung der Stadtwerke Unna ist die Gleichwertigkeit des Umwelt- und Klimaschutzes mit den anderen Unternehmenszielen, den Organisations- und Mitarbeiterzielen. Wir berücksichtigen dieses Ziel auch bei der Entwicklung aller neuen Produkte und Dienstleistungen. Wir suchen nach Lösungen, die sich für die Umwelt und für unsere Kundinnen und Kunden auszahlen.

## Initiativ für Klima- und Ressourcenschutz

Durch Nutzung aller verfügbaren technischen und organisatorischen Mittel reduzieren wir sowohl den Einsatz fossiler (endlicher) Ressourcen als auch das Aufkommen an Abfall- und Reststoffen und umweltbelastender Emissionen auf ein technologisch mögliches Mindestmaß. Eines unserer wesentlichen Anliegen ist es, die Energieeffizienz zu erhöhen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu vermindern, dabei gleichzeitig neue Wege zur Energieversorgung aufzuzeigen. Wir verstehen dabei Energieeffizienz als eine Ökonomie der Reduzierung des Energieeinsatzes im Sinne einer Erschließung aller Vermeidungspotenziale auf der Grundlage multipler, mehrdimensionaler Zielsysteme. Dies wollen wir durch einen kontinuierlichen Dialog und ein Umweltmarketing gegenüber den Kunden, andererseits durch den verstärkten Einsatz regenerativer Energiequellen erreichen. Wir werben bei unseren Kunden für gemeinsame Initia-

tiven und setzen mit Projekten wie unserer „Clima Option“ oder der aktiven Beteiligung in Stadtwerke-Verbänden Zeichen für die klimaschonende Energiezukunft.

## Ökologie und Wirtschaftlichkeit

Die Fortschreibung unseres Managementsystems beinhaltet, dass wir umweltbezogene Aspekte in allen unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen berücksichtigen. Wir bewerten die Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit einer jeden neuen Tätigkeit, jedes neuen Produktes und Verfahrens vor seiner Einführung und orientieren uns jeweils am neuesten Stand der Technik unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit. Wir bemühen uns gemeinsam mit den Kunden um die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, die ökologisch nachhaltig und gleichzeitig ökonomisch sinnvoll sind. Wir fördern hier Innovationen und nehmen unsere Kunden mit. Unsere Pilotprojekte machen Mut. Unsere Kunden beteiligen sich. Bundesweit haben andere Unternehmen der Branche mehrere Initiativen zur „Clima Option“ übernommen. Dies bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

## Verantwortungsbewusst im Team handeln

Umweltschutz verlangt von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eigenständiges, verantwortungsbewusstes Handeln. Wir motivieren die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Tätigkeit zu Eigenverantwortlichkeit und umweltbewusstem Verhalten an ihrem Arbeitsplatz und in ihrer Dienstleistung für unsere Kunden. Wir fördern Umweltwissen und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter, Kunden und Vertragspartner durch ständige Informationen und Weiterbildung, wir belohnen Innovationen. Wissen und Einsicht sind notwendige, nicht jedoch hinreichende Bedingungen für die mit der Vermeidungsökonomie verbundene mentale Veränderungsbereitschaft. Hinreichende Bedingungen werden repräsentiert durch soziale, interpersonale Netzwerke, sozio-politische Überzeugungen sowie deren bewusste, verinnerlichte Wahrnehmung, um Lern- und Denkprozesse und damit Verhaltensänderungen auszulösen bzw. tradierte Gewohnheiten aufzugeben.

## Kontinuierlicher Fortschritt ist für uns Tagesziel

Im Rahmen des ökologischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems werden regelmäßig in qualifizierter Form die Fortschritte im betrieblichen

Umweltschutz anhand von Kennzahlen bewertet. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung vernetzter Planungs- und Steuerungssysteme, die alle internen wie externen Faktoren verbinden. Wir machen diese intern und extern transparent – damit wir von anderen und andere von uns lernen.

## Wir stellen uns gerne auf den Prüfstand

Um den Erfolg unserer Aktivitäten zu sichern, führen wir regelmäßig interne, unabhängige Untersuchungen (Umweltaudits) durch. Wir kontrollieren die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems, unserer Umweltpolitik und unserer durchgeführten Umweltschutzmaßnahmen, als auch die Auswirkungen unseres Handelns im Sinne einer nachhaltig-dauerhaften Entwicklung. Wir stellen uns gerne auch dem Vergleich mit anderen Firmen, forcieren hier den Austausch weit über unsere Branche hinaus. So publizieren wir nicht nur aktiv Ergebnisse unseres Ökochecks, wir bringen diese auch in die entsprechenden Initiativen des Landes, Bundes und der EU ein. Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

## Umweltschutz bei Vertragspartnern

Wir beziehen unsere Vertragspartner in die Bestrebungen für einen verbesserten Umweltschutz ein. Wir wollen vorzugsweise mit Vertragspartnern zusammenarbeiten, die einen vergleichbaren Umweltstandard einhalten. Wir werben aktiv für die Vorteile einer nachhaltigen ökologischen Unternehmensstrategie. Wir engagieren uns auch im kommunalen Rahmen für eine abgestimmte Klimastrategie.

## Kunden aktiv einbeziehen

Wir wollen die Kunden in alle Prozesse und Aktivitäten einbeziehen, insbesondere wenn es um

- die Verminderung unnötigen Energieverbrauchs durch effizientere Nutzung ohne Komforteinbuße,
- die Senkung des individuellen Energieverbrauchs durch entsprechende Energiedienstleistungen,
- die Substitution CO<sub>2</sub>-emittierender Energieträger durch CO<sub>2</sub>-freie Energieerzeugung,
- den Verzicht auf energieintensive Nutzungen und Produkte,
- gemeinsame Initiativen für eine Erhöhung der Energieeffizienz und für nachhaltiges Wirtschaften geht.

Wir wollen dabei nicht stehen bleiben, sondern aus Erfahrungen lernen und mit den Kunden noch besser werden.



## Umweltprogramm

# Klima-Symposium

### Klima-Symposium

Welche Ursachen hat der Klimawandel? Was müssen und was können wir als Unternehmen und was können unsere Kunden zum Klimaschutz tun? Regelmäßig laden wir externe Fachleute ein, um öffentlich diese Themen zu diskutieren. Im Rahmen des Festes zum 100. Geburtstag der öffentlichen Stromversorgung für Unna haben wir das 2. Unnaer Klima-Symposium veranstaltet. „Findet der Klimawandel statt?“ Zu dieser Frage diskutierten und informierten die renommierten deutschen Klimaforscher im Haus der Stadtwerke. Hunderte von Kunden nutzten die Chance, Informationen aus erster Hand zu erhalten. Sie fragten auch rege bei den prominenten Referenten nach.

#### Klimaforscher bestätigen lokale Initiative

Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, der auch in dem jetzt mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Welt-Klimarat mitarbeitet, Prof. Dr. Wolfgang Seiler, Prof. Dr. Uwe Leprich und Prof. Dr. Peter Henricke bestätigten dem Geschäftsführer der Unnaer Stadtwerke: Mit dem Engagement zur Förderung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz sind die Stadtwerke Vorreiter.

Ihre Maßnahmen hätten Beispielcharakter für wirkungsvolles lokales Handeln. Prof. Dr. Christian Jänig nahm das Lob als Ansporn. Der Stadtwerke-Chef leitet jetzt auch die Arbeitsgruppe des Konzerns Stadt, die im Auftrag der Kommunalpolitik ein umfassendes Unnaer Klimaschutzprogramm entwickeln soll.

Die Dokumentation des Klimasymposiums wird in 2008 als Buch von unserem Unternehmen herausgegeben. Das Buch soll unter anderem auch den Schulen als Arbeitsmaterial für die Beschäftigung mit dem Thema zur Verfügung gestellt werden.

#### Kommunaler Klimagipfel

Wir wollen das Klima-Symposium noch weiter entwickeln und fortführen. Im Rahmen eines Kongresses zum demografischen Wandel mit allen unseren Partnerstädten haben wir bereits über einen interkommunalen Klimagipfel in 2009/2010 diskutiert. Wir hoffen, dass wir uns mit kommunalen Unternehmen aus Frankreich, Italien, den Niederlanden, Großbritannien, Polen und Rumänien auf gemeinsame Klimaprojekte und auch einen intensiven Erfahrungsaustausch einigen können.



Vertreter unserer Partnerstädte aus Palaiseau (Frankreich), Pisa (Italien), Waalwijk (Niederlande), Sheffield (Großbritannien), Nowy Sacz (Polen) und Rupea/Siebenbürgen (Rumänien) haben bereits ihr Interesse bekundet.



#### Ziel:

- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

#### Maßnahme:

- Europäischer Klimagipfel der Partnerunternehmen

#### Termin:

- 12/10

#### Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig



Ökochecks im DHL-Logistikzentrum und beim Fleischwarenhersteller Langewiesche: Die Firmenkunden profitieren von der Initiative.

## Umweltprogramm

### Öko Check

Im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems sowie ihrer lokalen Klimaschutzoffensive „Clima Option“ führen die Stadtwerke Unna (SWU) gemeinsam mit der Beratungsagentur AVA GmbH und dem Agendabüro des Kreises Unna jährlich einen Öko Check bei Unnaer Unternehmen durch. Dabei werden von den AVA-Beratern und den Fachberatern der SWU die Chancen für ökologische und ökonomische Optimierungen geprüft, gleichzeitig die Möglichkeiten zur Einführung integrierter Managementsysteme (ISO 14001/EMAS) untersucht. Nach der Premiere des Projektes in 2005 haben die SWU in 2006/07 den 2. Öko Check durchgeführt, aktuell läuft der dritte. Die SWU stellen fest: Es gibt in den Betrieben zahlreiche Chancen für ökologische Innovationen, die sich auch ökonomisch auszahlen. Der Öko Check ist inzwischen auch im Versorgungsgebiet der benachbarten Stadtwerke Lünen erfolgreich durchgeführt worden.

#### Ergebnisse:

Eine große Senioreneinrichtung hat ihr komplettes Abfall- und Energiemanagement überprüft, ein Reinigungsmittelhersteller seine Dokumentation auf den neuesten Stand gebracht. Hilfen bei einem noch effektiveren Arbeits- und Unfallschutz lobt ein Bauunternehmen. Bei einem Windkraft-Anlagen-Hersteller wurden die Abfallmengen samt den Kosten um rund ein Viertel reduziert. Ein Fleischwaren-Hersteller nutzt jetzt nicht nur die Abwärme seiner Kühlanlagen und Bratöfen, sondern denkt über ein eigenes Umweltmanagementsystem nach.

Der Öko Check 2006/07 wurde durchgeführt bei:

- ▶ Holz Beese
- ▶ Langewiesche Fleischwaren
- ▶ Lust Drivetronics
- ▶ Purem
- ▶ Seewald Chemie
- ▶ Senioreneinrichtung Haus Husemann
- ▶ Wolf Bauunternehmung

Interessierte Unternehmen können sich melden bei:

Stephan Theilen, Tel. 02303 - 2001-186, mail: stephan.theilen@sw-unna.de.



#### Ziel:

- ▶ Motivierung umweltgerechter Betriebsführung
- ▶ Förderung der Ressourcenschonung
- ▶ Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

#### Maßnahme:

- ▶ Öko Check für bis zu 10 Geschäftspartner

#### Termin:

- ▶ 10/09

#### Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig

## Umweltprogramm

### StromAbnehmer

„Wer spart, gewinnt“ – unter diesem Motto läuft seit März 2005 die Kampagne der SWU zur Erhöhung der Energieeffizienz in Privathaushalten. Das Unternehmen wirbt unter seiner Marke Clima Option Watt bei den 35.000 Privatkunden um „StromAbnehmer“. Rund 700 Haushalte beteiligten sich inzwischen. Ziel ist es, möglichst viele Haushalte für entsprechende Verbrauchssenkungen, die ohne Komforteinbußen möglich sind, zu gewinnen. Der Erfolg: Die Gewinner der Jahre 2005/2006 sparten über die Hälfte ihres bisherigen Stromverbrauches ein, die Gewinner des Jahre 2007 senkten den Verbrauch um rund 40 Prozent. In der Gesamtsumme wurde damit jährlich eine Emissionseinsparung von neun Tonnen CO<sub>2</sub> im ersten, rund zehn Tonnen im zweiten Wettbewerbsjahr und noch mal sechs Tonnen im dritten Jahr erreicht. Die entsprechenden Verbrauchssenkungen sind ein Beitrag zur Reduzierung von Klimaschadstoffen, da sie mittelfristig überflüssige Kraftwerkskapazitäten ersetzen. Die Kampagne ist als nachhaltige Strategie auf mehrere Jahre angelegt.

Den Teilnehmern wird ein Aktionsbündel an die Hand gegeben. Mit einer Schnellcheckliste können sie im Haushalt sofort ineffiziente Stromverbraucher (veraltete Geräte, Standby-Schaltungen) und ineffiziente Nutzung identifizieren. Die SWU unterstützen diese Suche mit dem kostenlosen Verleih von Strommessgeräten, mit der gezielten Energieberatung und mit der Aufklärung über die Amortisation von energieeffizienten Geräten.

Unter allen Teilnehmern werden die drei besten A-Klasse-Haushalte ermittelt. Anhand der Jahresabrechnungen werden die Teilnehmer mit der prozentual höchsten Einsparung ausgezeichnet. Als Preise erhalten sie Gutscheine für neue Haushaltsgeräte der besten Energieklasse (Kühlschrank, Waschmaschine, Trockner...) im Wert von 750 Euro, 500 Euro und 300 Euro. Alle Teilnehmer bekommen ihre Einsparung in einer Urkunde bescheinigt. Die Aktion wird zusammen mit der Elektro-Innung und dem örtlichen Fachhandel durchgeführt.

Kundenberatung über mögliche Energieeinsparungen im Haushalt: Dafür engagieren sich auch unsere Nachwuchskräfte direkt vor Ort.



#### Ziel:

- ▶ Förderung der Energieeffizienz
- ▶ Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

#### Maßnahme:

- ▶ Wettbewerb für Stromeinsparungen in 2008

#### Termin:

- ▶ 5/09

#### Verantwortlich:

Petra Wiechert

Kunden beraten Kunden: Gemeinsam mit den örtlichen Medien und mit Partnern werben wir mit wöchentlichen E-Tipps und Anrufaktionen für Energieeffizienz im Haushalt.



## Umweltprogramm

### E-Tipp

#### Der wöchentliche E-Tipp - Klima Option Watt

Richtig lüften, lecker und energiesparend kochen oder prüfen, welche Heizung sich für das eigene Haus und für das Klima auszahlt: Wir warben mit dem Unnaer Lokalradio, einer Lokalzeitung und jetzt vor allem auch im eigenen Internet-Auftritt für Energieeffizienz im Haushalt. Die Themen sind aktuell, auf die Jahreszeit wie auf die energiepolitischen Debatten bezogen. Wir binden bei dieser Kampagne auch Partner des lokalen Handwerks, Fachleute aus Gastronomie, Medizin oder Industrie und vor allem die Kunden ein. Unsere erfolgreichsten Energiesparer beraten andere Kunden, wie sie ohne Komfortverlust energieeffizienter leben können.

#### Kunden geben Kunden die besten Tipps

Die E-Tipps werden regelmäßig mit Aktionen zum Thema und kleinen Gewinnspielen unterstützt. Die Nachfrage nach diesem Angebot überstieg unsere Erwartungen. Bei den Tageszeitungen meldeten sich jedes Mal rund 100 Anrufer, die Radiospots haben wir inzwischen aufgrund der Nachfrage als mp3-Files zum Download gestellt. Auf Grund der Nachfragen stellen wir jetzt wöchentlich auch einen E-Tipp als aktuelle Topmeldung auf unsere Homepage. Die Resonanz macht uns Mut, dieses Instrument der Kundenanregung weiter zu nutzen. Wir werden die E-Tipps zudem als kleine Broschüre veröffentlichen, sowie im Internet zum Download bereit stellen.



**Ziel:**

- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

**Maßnahme:**

- wöchentlicher E-Tipp

**Termin:**

- 12/08

**Verantwortlich:**

Petra Wiechert



## Umweltprogramm

### Heizungsumstellung

#### Projekt Heizungsumstellung Klima Option 2022

Clima Option 2022 ist der Titel der Initiative, die klimarelevante Heizungsinvestitionen seit vier Jahren im Eigenheim geldwert belohnt. Die Stadtwerke kaufen Eigenheimern und kleinen Gewerbebetrieben deren wirksame Beiträge zur Schadstoffminderung ab. Die von renommierten Fachinstituten geprüften CO<sub>2</sub>-Einsparungen sollen im Rahmen des weltweiten Klimaschutzabkommens in die Waagschale geworfen werden.

#### 17 Haushalte stellten um

Belohnt werden alle Hausbesitzer und Firmen, die ihre alten Heizungen auf den umweltschonenden Brennstoff Erdgas umstellen. 500 Euro und mehr bringt schnell die Investition, die in vielen Häusern ohnehin fällig ist. Die Stadtwerke werben mit vielen Mitteln für diese Klimaaktion: So wurden gezielt Hausbesitzer in den Stadtteilen angeschrieben und mittels einer persönlichen Beratung aufgesucht. Über die Medien (Flyer, Plakate, Messen und Kundenzeitschrift) werben die Stadtwerke für die Initiative. Erfolg in 2007: Von 200 angesprochenen Hausbesitzern stellten 17 ihre Heizungsanlagen auf schadstoffreduzierende Systeme um. Rund 130 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden so eingespart. Das Ziel von 40 Umstellungen wurde zwar verfehlt, dafür erreichten die Stadtwerke Hausbesitzer mit noch älteren und schadstoff-intensiven Anlagen. So wurden acht Nacht-speicher-Heizungen, eine Koksheizung und acht Ölheizungen umgestellt. Die SWU verbinden diese Initiative jetzt mit unserer Werbung für den SWU-Energieausweis, gehen auch verstärkt auf Verbrauchermessen, bei denen wir teilweise auch als Schirmherrin auftreten.

Was entsprechende Initiativen für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel bringen, können alle Interessenten auf der Homepage der Stadtwerke Unna schnell online kalkulieren: Den Klimarechner für das eigene Haus finden sie über den Klick unter dem Produkt Clima Option. Wir kombinieren diese Aktion mit unserem Angebot „SWU-Energieausweis“, der wie bei Elektro-Haushaltsgeräten üblich, auf einer Skala die Energieklasse des Hauses anzeigt.

Wir werben für die effizienten Heizungen. Der Clima Option-Rechner zeigt allen Kunden die Vorteile.



**Ziel:**

- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 200 t

**Maßnahme:**

- Umstellung von 20 Heizungen

**Termin:**

- 12/08

**Verantwortlich:**

Harald Köhnemann



Der Service an unserer Erdgas-Tankstelle wird kontinuierlich ausgebaut.

## Umweltprogramm Erdgasauto

### Projekt Erdgasautos – die Clima Option Mobil

Kräftige Beschleunigung für die umweltschonende Automobilität: Der eigene Fuhrpark der Stadtwerke und der Fuhrpark der Stadtverwaltung, für die das Unternehmen jetzt das Management übernimmt, werden weiter umgestellt. In Unna gibt auch der Bürgermeister Werner Kolter richtig Gas: Als neuen Dienstwagen setzt er seit einem Jahr ein Erdgas-Fahrzeug ein. Die Stadtwerke-Tankstelle, die verkehrsgünstig direkt an der Feldstraße unweit von Bundesstraße 1 und Autobahnkreuz Dortmund/Unna 24 Stunden geöffnet ist, wird in ihrer Leistung und im Service weiter ausgebaut. Eine Doppelzapfsäule ist bereits installiert, der Flaschenspeicher in seiner Kapazität um zwei Drittel erweitert, der Druck wurde optimiert.

Dazu gibt es noch Climapunkte für die Kunden, die hier den Service nutzen. Alle Fachzeitschriften, auch ADAC und Stiftung Warentest bestätigen: Günstiger und umweltschonender als mit dem Erdgasfahrzeug können Autofahrer gegenwärtig nicht Gas geben, gerade angesichts der Klimadiskussion und der Feinstaub-Debatte sind Erdgasautos die Alternative. Die Auswahl an Modellen reicht inzwischen vom Kleinwagen über Kombis und Vans bis zu Luxuslimousinen. Der Mehrpreis gegenüber den herkömmlichen Modellen beträgt zwischen 2.000 und 3.000 Euro – die haben sich dank dem geringeren Treibstoffpreis (umgerechnet unter 60 Cent pro Liter) schnell refinanziert. Der Umweltnutzen ist um so größer: Bis zu 80 Prozent der Schadstoffe, die herkömmliche Wagen in die Luft blasen, spart das Erdgasauto ein. Fahrverbote, wie sie anderen Autos auf Grund der EU-Feinstaub-Richtlinie drohen, kennen die Erdgasfahrer nicht. Die Stadtwerke selbst haben jetzt zwei Drittel ihres Fuhrparkes auf Gasbetrieb umgestellt. Die Tankstelle an der Feldstraße, die mit monatlich über 1.000 Kunden und 23.000 verkauften Kilo der Spitzenreiter im Ruhrgebiet ist, wird kontinuierlich verbessert. Dazu werben wir unter den Geschäftskunden für entsprechende Investitionen.

Der Umwelterfolg in Zahlen: 22 Tonnen CO<sub>2</sub> wurden durch unsere Clima Option Mobil-Initiative im vergangenen Jahr alleine durch den eigenen Fuhrpark eingespart. Durch die Umstellung auch der Erdgasflotte auf modernere und kleinere Fahrzeuge senken wir den Verbrauch. Wer seinen Vorteil und den für die Umwelt schnell kalkulieren will, findet den Clima Option Mobil-Rechner auf unserer Homepage unter [www.sw-unna.de](http://www.sw-unna.de).



#### Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 7 t

#### Maßnahme:

- Umstellung und Erneuerung von weiteren sieben Fahrzeugen im eigenen Fuhrpark

#### Ziel:

- Steigerung der Leistung und der Servicequalität an der Erdgas-Tankstelle

#### Maßnahme:

- Sicherstellung des optimalen 24-Stunden-Betriebes

#### Termine:

- 12/08

#### Verantwortlich:

Harald Köhnmann



## Umweltprogramm Bau

### Projekt A-Klasse fürs Haus – die Clima Option Bau

Klimaschutz im Eigenheim: Wir werben bei unseren Privatkunden und auch bei den Geschäftskunden für das A-Klasse-Haus. Bereits seit Januar 2006 bieten wir den „SWU-Energieausweis“ an, der ab 2008 Pflicht für viele Häuser wird. Die entsprechende Einstufung der Energieklasse nach Verbrauch wie Bedarf entscheidet nicht nur über den Wert, sondern vor allem auch über Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit. Da sowohl das technische Equipment als auch das fachliche Know-how bei den SWU vorhanden ist, haben wir die energetische Beurteilung und Zertifizierung von Gebäuden als Dienstleistung aufgenommen. Diese Dienstleistung wird im Rahmen der Clima Option Bau angeboten. 219 Energieausweise, davon drei bedarfsorientierte, haben wir schon ausgestellt.

#### Wir holen öffentliche Gebäude in die Energie-A-Klasse

Bei der Clima Option Bau arbeiten wir mit vielen Partnern zusammen. Mit der heimischen Sparkasse haben wir ein Komplett-Klima-Paket für private Hausbesitzer geschnürt. Das Kreditinstitut vermittelt die zinsgünstigen Kredite des Bundes für Investitionen in die Energieeffizienz des Hauses, bietet auch eigene Sonderkredite an. Rund 8.000 Hausbesitzer wurden von uns angeschrieben. Regelmäßig stellen wir bei der Immobilienmesse der Sparkasse wie bei der Verbrauchermesse „Modern Life“ dieses Angebot vor. Es wurde auch in großen Anzeigenkampagnen und Belegern unserer Kundenzeitschrift erfolgreich beworben.

Das überzeugt auch die Stadt Unna. Gemeinsam mit den Stadtwerken Unna wird die Kommune ein Programm zur Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden durchführen. Dies Projekt wird in die Klimainitiative der Stadt eingebettet. Der Bedarf für energetische Gebäudesanierung ist unstrittig: Rund drei Viertel der Mietshäuser und Eigenheime in Stadt und Kreis Unna sind nicht nach den Vorschriften der ersten Wärmeschutzverordnung gebaut. „Hier wird 80 Prozent der Heizenergie verbraucht – und zum großen Teil höchst ineffizient“, sagen Fachleute des Heizungs-Handwerkes. Genau hier wollen wir um schnelle und effiziente Änderungen werben.

Auch auf Verbrauchermessen wirbt unser Team für die energetische Altbau-Sanierung.



#### Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

#### Maßnahme:

- Energieausweis für 100 Gebäude in Unna

#### Termin:

- 12/08

#### Verantwortlich:

Harald Köhnmann



Gemeinsam mit Schulen stoßen wir in Unterrichtsprojekten Natur- und Klimaschutzvorhaben an.



- Ziel:**
- Förderung der Umweltbildung
  - Renaturierung
- Maßnahme:**
- Förderung von zehn Biotopen
  - Erweiterung der Lernpartnerschaften auf weitere Schulen
- Termin:**
- 12/08
- Verantwortlich:**  
Renate Hachenev



## Umweltprogramm

### Clima Option Bio

#### Naturnaher Anstoß in Lernoasen – Clima Option Bio

Wir wollen auch die künftigen Kunden für eine nachhaltige Entwicklung gewinnen: Im Rahmen ihrer Clima Option Bio fördern die Stadtwerke Unna aktiv im Verbund mit der Naturförderungsgesellschaft des Kreises (NFG) und Umweltschützern den Aufbau von naturnahen Lern- und Erlebnis-Oasen in Schulen und Kindergärten. Acht Projekte haben wir in 2007 realisiert. Beispiele: An der Anne-Frank-Realschule unterstützten wir die Einrichtung einer grünen Spielmitte, an der Katharinenschule die Entsiegelung des Schulhofes. Im Kurpark, nahe des großen Schulzentrums, der Friedrichsbornscheule und der Regenbogenschule für verhaltensgestörte Kinder halfen wir dem Kinder- und Jugendzirkus Travados zum Aufbau neuer Erlebnisflächen.

Im Rahmen unserer Clima Option Bio arbeiten die Stadtwerke auch an der Renaturierung von gewerblich versiegelten Flächen. Im heutigen „Bienengarten Billmerich“ haben wir vor Jahren aus einer Schotterfläche rund um unsere Station ein blühendes Paradies für Tiere und Pflanzen gemacht. In einem Neubaugebiet (Wohnpark Unna-Süd) erproben wir die Begrünung von Strom- und Gasstationen. Das Programm setzen wir jetzt mit Schülergruppen der Unnaer Gesamtschulen fort. In einem Pilotprojekt werden Schüler an unserer Windkraftanlage einen Wildbienenstand bauen und heimische Gehölze pflanzen.

Wir werben bei Gewerbekunden für entsprechende Umweltschutz-Maßnahmen auf gewerblichen Immobilien, stehen gerne als fachkundige Partner zur Verfügung.

Unser Programm zur ökologischen Optimierung nutzt auch dem Kurpark. Nach energiesparenden Lichtachsen haben wir mit robusten Sitzcken neue Akzente gesetzt. Jetzt planen wir gemeinsam mit dem Kurpark-Verein und einer kommunalen Beschäftigungsgesellschaft den Bau eines neuen Gradierwerkes an der historischen Stelle.



## Umweltprogramm

### Clima Option Power

#### Versorgungssicherheit hat für uns Priorität

Versorgungssicherheit wird bei uns groß geschrieben: Die Stadtwerke Unna überprüfen kontinuierlich das Gas- und Stromnetz im Stadtgebiet. Wir investieren in ein zukunftssicheres Netz. Aktuell ersetzen wir in einem großangelegten Sonderprogramm alte Stahlleitungen aus den 60er-Jahren, die durch Störungen auffielen, gegen moderne Kunststoff-Leitungen. Wenn möglich, arbeiten wir hier auch im umweltschonenden Spülbohr-Verfahren. Wir treiben dabei ohne offene Baugrube und entsprechende Belastungen samt Abfällen die Leitungen unterirdisch voran.

Im Strombereich tauschen wir im Mittel- wie Niederspannungsnetz in einem mehrjährigen Programm störungsanfällige Kabel aus. Wir bauen soweit möglich und ökonomisch vertretbar die Freileitungen zurück – im vergangenen Jahr haben wir weitere Strecken in den Unnaer Ortsteilen durch Erdkabel ersetzt. Vorrangig konzentrieren wir uns auf die 10 kV-Mittelspannungskabel. Hier zeigten die Sturmereignisse die größten Schwachstellen. So waren etwa bei 70 Unterbrechungen in der Niederspannungsversorgung 2007 in zehn Fällen die Orkanböen die Ursache. Bei sieben Ausfällen in der Mittelspannungsebene war sechs Mal der Sturm verantwortlich. Wir proben jetzt gemeinsam mit benachbarten Stadtwerken entsprechende Krisenszenarien. Bei der ersten Notfallübung bescheinigten uns die externen Beobachter eine „sehr gute Leistung“.

#### Für den Notfall gerüstet

Wir haben aus den Erfahrungen und Übungen ein umfangreiches Kriterienraster erarbeitet, wie wir durch Umschaltungen unverzichtbare Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten oder auch die meisten Haushalte weiter mit Strom versorgen können. Parallel haben wir zur Notversorgung ein leistungsstarkes Notstrom-Aggregat angeschafft, das sich schon in mehreren Einsätzen bewährt hat.

Was tun beim größten anzunehmenden Notfall? Gemeinsam mit den Nachbarstadtwerken trainieren wir regelmäßig den Ernstfall.



- Ziel:**
- Versorgungssicherheit
  - Ressourcenschonung
- Maßnahme:**
- 10 kV-Erneuerung 2,5 Kilometer Leitungen
  - 1 kV-Erneuerung 1,6 Kilometer Leitungen
  - Erdverkabelung von Freileitungen 1 Kilometer
  - Gasleitungs-Erneuerung 1 Kilometer

**Termin:**

- 12/09

**Verantwortlich:**  
Harald Köhnmenn



## Umweltprogramm

# Clima Option Bio

Einen Offshore-Windpark planen wir mit den Partnern der Trianel-Gruppe.



### UN-Solar Lokal: Wir holen den Strom vom Himmel

Gemeinsam mit der Stadt Unna werben wir für die Nutzung von Solarstrom: Durch die Imagekampagne „Solar Lokal – Strom aus der Sonne“, ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e. V. und der Solar World AG, möchten wir den Ausbau dieser alternativen Energiequelle vor Ort unterstützen.

#### Sonnige Zeiten für das Schulzentrum

Wir wollen einen lokalen Beitrag zum Klimaschutz leisten, dazu auch zahlreichen Menschen die Möglichkeit geben, in eine zukunftssichere und umweltfreundliche Geldanlage zu investieren. 2,5 Mio. Euro haben die Stadtwerke und ihre Partner schon in die Hand genommen – das Ergebnis ist bereits zu sehen: Das Königsborner Schulzentrum präsentiert sich seit 2006 als große Sonnenfarm. Photovoltaik-Module mit einer Leistung von fast 110 Kilowatt sind auf dem Geschwister-Scholl-Gymnasium und der Gesamtschule Königsborn installiert. Auf dem Kolpinghaus zapft in der Innenstadt eine Anlage den Himmel an, auf dem großen Umspannwerk der Stadtwerke im Indupark sind Sonnenstrom-Anlagen mit fast 80 Kilowatt Leistung installiert. Auf der Hansa-Berufsschule des Kreises arbeitet eine Anlage mit 100 Kilowatt, auch das Servicezentrum der Wirtschaftsbetriebe auf dem Busbahnhof ist entsprechend ausgerüstet. 500 Kilowatt Leistung haben wir bisher auf die Dächer gebracht. Eigentlich wollten wir schon im vergangenen Jahr auch die Bürger an diesem Projekt beteiligen. Unser geplanter Solarfonds für umweltbewusste Anlieger harrt allerdings noch der Genehmigung durch das Bundesaufsichtsamt für das Finanzwesen. Der Umwelterfolg der Investition wird täglich gemessen. Durch die bisherige Förderung des Sonnenstroms sind 150 Anlagen in Unna entstanden, jährlich 440 Tonnen des klimaschädlichen CO<sub>2</sub> ersparen sie der Umwelt, damit haben wir die Umweltleistung in einem Jahr fast verdoppelt. Wir setzen darauf: Mit der neuen Solarinitiative wollen wir den Erfolg verdoppeln. Mitmachen und sonnig Geld verdienen für das Klima: Jetzt schon gibt es alle Informationen für interessierte Privatinvestoren direkt bei den Stadtwerken: Die Fachleute im Stadtwerke-Haus Heinrich-Hertz-Straße, Ansprechpartnerin Manuela Werbinsky, Tel. 2001-165, helfen weiter.

#### Windkraft in der Nordsee ernten

Auch bei der Nutzung der Biomasse wollten wir Gas geben: Die Stadtwerke Unna planen zusammen mit dem Kreis und den Landwirten der Region den Bau einer Biogasanlage, die eigenes Bio-Erdgas ins Netz einspeist. Die Pläne mussten wir aufgrund der Preise für die landwirtschaftlichen Rohstoffe im vergangenen Jahr auf Eis legen. Eine Rentabilität wäre für alle Partner nicht darstellbar gewesen. Umsonst waren die Pläne nicht: Ein rumänischer Investor und ein regionaler Energieversorger in unserer Partnerregion Siebenbürgen wollen sie für eine Biogasanlage nutzen.

Gemeinsam mit Partnern der Trianel-Gruppe investieren wir dagegen in die Windkraftnutzung: Einen Anteil von 10 Megawatt an dem 400 Megawatt-Offshore-Windpark Borkum II hat sich unser Unternehmen gesichert. Wir gehen davon aus, dass Borkum II 2012 in Betrieb gehen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt nutzen wir die Chance, unseren Kunden zertifizierten Ökostrom aus Skandinavien anzubieten. So liefern wir bereits ab 2008 allen Haushaltskunden Ökostrom ohne Aufpreis. Wir werben zudem massiv für den Green Penny: Über einen Aufschlag von wenigen Cent können sich umweltbewusste Kunden für den Bau weiterer regenerativer Erzeugungsanlagen direkt in Unna engagieren. Mit den Erträgen, die wir verdoppeln, werden in den nächsten Jahren zum Beispiel bestehende Kleinkraftwerke um Photovoltaik-Anlagen ergänzt.

#### Ziel:

- Ressourcenschonung
- Förderung der Nutzung natürlicher Energien
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um weitere 200 Tonnen

#### Maßnahme:

- Kampagne Solar Lokal
- Solarfonds für Unna

#### Termin:

- 12/09

#### Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig

#### Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

#### Maßnahme:

- Beteiligung am Windpark Borkum II

#### Termin:

- 3/12

#### Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig



Start für das neue Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk: Es ergänzt unsere lokalen Anlagen.



## Umweltprogramm

# Clima Option Power

### Die dezentrale Energieerzeugung voran treiben

Bei der dezentralen Energieerzeugung bleiben wir Vorreiter: Unser „Virtuelles Kraftwerk“ (VK), das von Land, Bund und EU als beispielhaft gelobt wird, bindet die lokalen Energieerzeugungsanlagen effektiv für eine rohstoff- und klimaschonende Energieerzeugung zusammen. Das Unnaer VK soll als Beispiel für rationelle Energieerzeugung und effiziente Energieverteilung sowie als Chance zur Nutzung erneuerbarer Energien regional Schule machen. Wir haben uns mit einer Projektskizze am Innovationswettbewerb des Landes beteiligt. Wir freuen uns darüber, dass das Forschungszentrum Jülich, das NRW-Wirtschaftsministerium und seine hochkarätig besetzte Jury unser Projekt „RUN21“ – Regionales Energiemanagement Kreis Unna - als förderungswürdig ansehen. Im Rahmen dieses Projektes wollen wir zusätzliche dezentrale Anlagen im gesamten Kreisgebiet mit in das VK einbinden. Zudem sollen auch im eigenen Versorgungsgebiet weitere Kleinkraftwerke in Schulzentren, öffentlichen Einrichtungen und Wohngebieten entstehen.

#### Erfolge jetzt schon messbar

Der Erfolg ist jetzt schon messbar. Die in der Umwelterklärung 2008 dokumentierten Schadstoff-Einsparungen durch den gezielten Einsatz unserer Blockheizkraftwerke wurden mit dem VK erreicht. Ein wichtiger Baustein wurde von uns mit den Partnern im Trianel-Verbund im benachbarten Hamm-Uentrop gesetzt. Im Oktober 2007 ging das Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk, das mit einer Leistung von 800 Megawatt rund 6,4 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr liefert, in den Betrieb. Eine Kraftwerksscheibe von 5 MW haben wir uns in dem Projekt gesichert. Das GuD-Kraftwerk wird zudem umweltschonend punkten. Im Gegensatz zu Kohle-Kraftwerken überzeugt das Kraftwerk mit einem Wirkungsgrad von 57,5 Prozent und einer fast halbierten Kohlendioxid-Belastung.

#### Ziel:

- Ressourcenschonung
- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um weitere fünf Prozent

#### Maßnahme:

- Optimierter Einsatz der VK-Technik im Regelbetrieb
- Einbindung weiterer Erzeugungsanlagen

#### Termin:

- 12/08

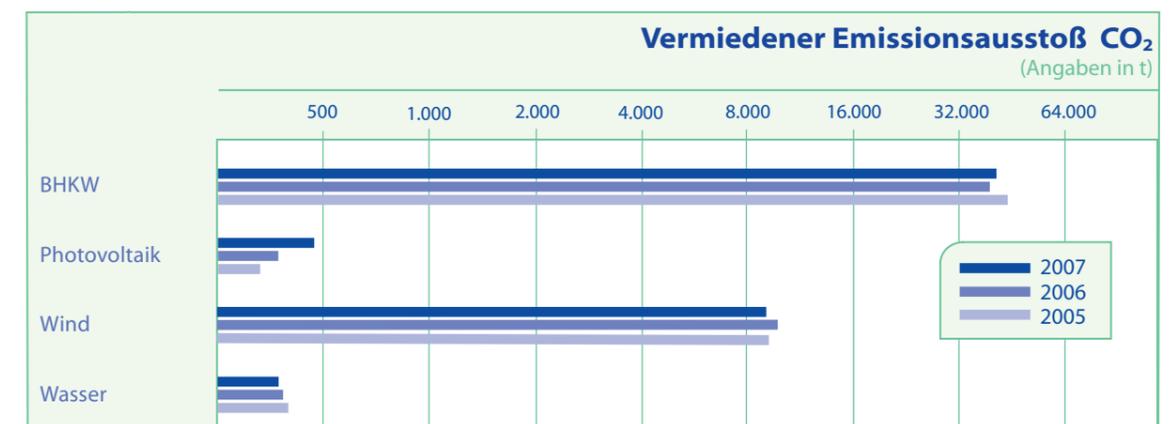
#### Verantwortlich:

Jürgen Bockermann

## Kennzahlen



Aus Gründen der Übersichtlichkeit fassen wir hier die Leistung sowohl der firmeneigenen wie auch von privaten Eigentümern betriebenen Anlagen zusammen. Insgesamt zeigt sich hier der Erfolg der Förderung dezentraler und regenerativer Energieerzeugungsanlagen.



Durch die rationelle Energiegewinnung und die Nutzung regenerativer Energien ist der Ausstoß von insgesamt 49.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden worden.

## Anhang der Stadtwerke Unna GmbH

### für das Geschäftsjahr 2007

#### Angaben und Begründungen zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2007 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Bei den Sachanlagen sind an Stelle der „Technischen Anlagen und Maschinen“ die Postenbezeichnungen „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ gewählt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

##### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten für die eigenen Leistungen angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen erfolgen linear und zeitanteilig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagengüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf

den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt; sie sind um Einzelwertberichtigungen und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos um pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 10 T€ ein Disagio, das planmäßig über die Laufzeit des Darlehensvertrages verrechnet wird.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 empfangene Zuschüsse werden als Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagengüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

##### Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Übersicht Seite 46/47.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgenden Anteilsbesitz:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2006	Ergebnis 2006
	%	T€	T€
<b>Beteiligungen</b>			
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	12.295,58	1.015,86
Energiehandels-gesellschaft West mbH, Münster	6,57	5.599,85	70,80
Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG*	0,61	103.648,42	21.949,37
Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen	0,49	32.165,57	673,05
Trianel Service GmbH, Köln*	14,29	108,07	-112,13
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen*	5,90	12.063,58	-1.888,82

\*Werte zum 31.12.2007

Zur Abdeckung der am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Bedeutsam vom Betrag her sind die Rückstellungen für:

- unterlassene Instandhaltung (1.920 T€)
- Personalkosten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter (256 T€),
- Altersteilzeit (806 T€) sowie für Jubiläumswendungen (160 T€)
- Erdgasbezug (1.918 T€)
- Archivierungskosten (195 T€)

Die Rückstellung Sanierungsgeld VBL wurde erfolgswirksam aufgelöst. Mit der 7. Satzungsänderung wurde die Umverteilung der Sanierungsgelder mit dem Ziel einer verursachungsgerechteren Verteilung des Finanzierungsaufwands beschlossen. Die Gesellschaft weist niedrigere Rentenlasten auf, so dass die VBL das Sanierungsgeld sowie den Sanierungssatz auf Null gesetzt hat. Somit besteht zurzeit keine Verpflichtung mehr zur Deckung der Versorgungslücken.

#### Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		Davon mit einer Restlaufzeit bis		
		T€	1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre
	Vorjahr		Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.355	15.602	3.210	7.988	6.157
			2.194	7.852	5.556
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52	3	52	-	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.458	5.942	2.458	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1.341	0	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.425	1.877	3.425	-	-
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.029	2.075	50	223	1.756
			46	213	1.816
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.252	3.211	6.252	-	-
			3.211	-	-
	31.571	30.051	15.447	8.211	7.913
			14.614	8.065	7.372

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12.510 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Unna gesichert.

## Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen:

44.693 T€	Stromverkauf
23.302 T€	Erdgasverkauf
3.482 T€	Fernwärmeverkauf
1.167 T€	Nebenleistungen
707 T€	Auflösung Ertragszuschüsse
73.351 T€	gesamt

### Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten Lohn- und Materialaufwendungen für selbst hergestellte Anlagen sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge.

### Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen ausgewiesen:

- 717 T€ Personalgestellung verbundene Unternehmen
- 305 T€ Strom- und Energiesteuererstattungen
- 839 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

### Materialaufwand

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelt es sich um den Bezug von Strom (28.609,1 T€), Gas (19.796,7 T€), Wärme (84,7 T€) sowie sonstigem Materialaufwand (382,0 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (3.324,7 T€) betreffen vorwiegend Instandhaltungsmaßnahmen, Tiefbauleistungen für die Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wärmenetze sowie die Wartung der technischen Einrichtungen der Verteilungsanlagen und der BHKWs.

### Personalaufwand

Unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 1.569,6 T€ sind 394,8 T€ für Altersversorgung enthalten.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.518,2 T€.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

3.048,6 T€	Konzessionsabgabe
1.275,4 T€	Miet- und Leasingaufwendungen
334,5 T€	Prüfung, Beratung und Gutachten
439,5 T€	Werbung, Inserate und Kundenbetreuung
250,7 T€	Aufwendungen für EDV, Kommunikationstechnik und Telefon
178,4 T€	Versicherungen
133,6 T€	Ausbuchung und Wertberichtigung von Forderungen
194,9 T€	Aus- und Fortbildung
136,9 T€	Kfz-Kosten
1.333,9 T€	Übrige
7.326,4 T€	Gesamt

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hier werden im Wesentlichen Zinserträge aus Ausleihungen an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (90 T€, Vj.: 99 T€) und an die Stadt Unna ausgewiesen.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten die planmäßigen Aufwendungen für den Kapitaldienst. An das Mutterunternehmen WBU wurden Zinsen von 118 T€ (Vj.: 94 T€) geleistet.

### Ertragsteuern

Hier werden Körperschaftsteuern einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuerumlage an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH erfasst.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grundsteuern, Kraftfahrzeugsteuern sowie Energiesteuer für die Erdgastankstelle.

## Ergänzende Angaben

### 1. Allgemeine Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Nach Maßgabe des EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Buchführung jeweils getrennte Konten für die Bereiche der Elektrizitätsübertragung, der Elektrizitätsverteilung, der sonstigen Tätigkeiten im Elektrizitätssektor, der Gasfernleitung, der Gasverteilung, den Betrieb von LNG-Anlagen, der sonstigen Tätigkeiten im Gassektor sowie für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu führen.

Die Stadtwerke Unna GmbH weisen entsprechend dieser Forderung des Unbundlings die Aktivitäten „Elektrizitätsverteilung, sonstige Tätigkeiten im Elektrizitätssektor, Gasverteilung, sonstige Tätigkeiten im Gassektor“ sowie „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ aus.

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden – soweit dies aus der Kostenstellenrechnung sowie anderen Nebenbuchhaltungen und unter vertretbarem Aufwand möglich war – direkt und einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Die Verteilungsschlüssel wurden überwiegend auf der Grundlage der installierten Zähler, des Personals, nach Umsatz und nach Zinsaufwendungen gebildet.

### 2. Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, einbezogen (Handelsregister Hamm HRB 3475)

## Zusammensetzung der Organe

### Aufwendungen der Organe

**Gesellschafter:** Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (76 %)  
RWE Westfalen-Weser-Ems Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund (24 %)

#### Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Scheideler	Lehrer
1. Stellvertr. Vorsitzender:	Theodor Ehrlich	Beamter
	bis 18.06.2007	
1. Stellvertr. Vorsitzender:	Klaus Göldner	Beamter
	ab 18.06.2007	
2. Stellvertr. Vorsitzender:	Georg Nicolaiciuc	techn. Angestellter
	Andre Baumeister	kfm. Angestellter
	Ulrich Brinkschulte-Kunert	Lehrer
	Wilfried Eickenberg	Diplom-Ingenieur
	Roland Flack	kfm. Angestellter
	Michael Hoffmann	Sozialpädagoge
	Harald Köhnmann	techn. Angestellter
	Werner Kolter	Bürgermeister
	Werner Markert	Diplom-Volkswirt
	Franz-Georg Matich	Rentner
	Renate Nick	Beamtin
	Werner Porzybot	Bankkaufmann
	Olaf Kikul	gewerbl. Mitarbeiter
	Andreas Schmidt	Diplom-Ingenieur
	Achim Schwirkmann	techn. Angestellter
Beratende Mitglieder:	Jürgen Konarske	Diplom-Ingenieur
	Andreas Tracz	EDV-Kaufmann

**Geschäftsführer:** Prof. Dr. Christian Jänig

Auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurden 17.175 € für Sitzungsgelder ausgezahlt.

#### Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 131 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

#### Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken variabel verzinslicher Darlehn Zinsderivate abgeschlossen. Zum Nominalwert von insgesamt 4.770 T€ sind zwei Zinsswaps vereinbart, deren Marktwert sich zum 31.12.2007 auf -36 T€ belief.

#### Angaben nach § 10 Abs. 2 EnWG

Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestaltung und aus der Übernahme der Betriebsführung für die verbundenen Unternehmen WBU (404 T€) und VBU (337 T€).

#### Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Energiehandels-gesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 6.900 T€ sowie zugunsten der Verpflichtungen der Trianel European Energy Trading GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben. Weiterhin hat die Gesellschaft Rückbürgschaften zugunsten der Sparkasse Unna in Höhe von 2.400 T€ übernommen, die der Absicherung der Erstbefüllung eines Erdgasspeichers dienen.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße besteht ein Leasingvertrag. Hieraus ergibt sich eine Zahlungsverpflichtung von insgesamt 631 T€ pro Jahr.

Unna, 31. März 2008  
STADTWERKE UNNA GMBH

Prof. Dr. Jänig  
Geschäftsführer



## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	82.200.033,34		79.790	
abzüglich Stromsteuer	- 5.835.329,22		- 6.167	
abzüglich Erdgassteuer	<u>- 3.013.863,59</u>		<u>- 1.089</u>	
		73.350.840,53		72.534
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		636.543,67		709
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.501.278,23		1.819
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.872.490,02		47.616	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.324.682,84</u>		<u>3.256</u>	
		52.197.172,86		50.872
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.535.290,82		5.387	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 394.758,15 € (503 T€)	<u>1.569.613,83</u>		<u>1.662</u>	
		7.104.904,65		7.049
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>4.518.230,60</u>			4.427
		4.518.230,60		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	3.048.640,61		3.152	
b) übrige Aufwendungen	<u>4.277.795,79</u>		<u>4.192</u>	
		<u>7.326.436,40</u>		<u>7.344</u>
		5.341.917,92		5.370
8. Erträge aus Beteiligungen		14.318,00		15
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		734,31		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		245.704,36		175
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.010.229,30</u>		<u>957</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.592.445,29		4.604
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		780.802,89		862
14. Sonstige Steuern		62.823,76		40
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>3.748.818,64</u>		<u>3.702</u>
16. Jahresergebnis		0,00		0

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>1.097.520,00</b>	<b>1.140</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.603.434,67	2.737
2. Erzeugungsanlagen	3.336.551,00	2.559
3. Verteilungsanlagen	32.103.635,76	31.651
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.399.847,51	2.524
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>440.201,23</u>	<u>152</u>
	<b>40.883.670,17</b>	<b>39.623</b>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.911.246,05	1.911
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0
3. Sonstige Ausleihungen	<u>28.316,17</u>	<u>41</u>
	<b>1.939.817,87</b>	<b>1.952</b>
	<b>43.921.008,04</b>	<b>42.715</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	451.711,80	447
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>740.935,96</u>	<u>0</u>
	<b>1.192.647,76</b>	<b>447</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.778.881,07	8.025
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	201.709,44	189
3. Forderungen gegen Gesellschafter davon eingeforderte Stammeinlage: 0,00 € (1 T€)	90.491,14	1
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.926.604,13</u>	<u>3.622</u>
	<b>10.997.685,78</b>	<b>11.837</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.530.139,37</u>	<u>1.969</u>
	<b>14.720.472,91</b>	<b>14.253</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	52.525,33	75
<b>Summe</b>	<b>58.694.006,28</b>	<b>57.043</b>

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140
II. Kapitalrücklage	3.090.849,55	3.091
III. Andere Gewinnrücklage	<u>3.286.191,95</u>	<u>3.286</u>
	<b>12.517.041,50</b>	<b>12.517</b>
<b>B. Empfangene Zuschüsse</b>		
1. Ertragszuschüsse	4.878.723,00	5.585
2. Investitionszuschüsse	<u>4.094.103,98</u>	<u>3.507</u>
	<b>8.972.826,98</b>	<b>9.092</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	10.188,89	0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.622.944,91</u>	<u>5.383</u>
	<b>5.633.133,80</b>	<b>5.383</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.355.394,37	15.602
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.924,38	3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.458.140,73	5.942
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.341
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.424.961,34	1.877
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.028.868,81	2.075
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 754.154,73 € (737 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 318,07 € (0 T€)	<u>6.251.714,37</u>	<u>3.211</u>
	<b>31.571.004,00</b>	<b>30.051</b>
<b>Summe</b>	<b>58.694.006,28</b>	<b>57.043</b>

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH

zum 31. Dezember 2007

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
		1.1.2007	Umbuchungen Zugänge	(U) Abgänge	(U) 31/12/2007	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>											
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
		3.854.092,89	260.333,04	19.105,86	4.095.320,07	2.714.200,89	300.913,60	17.314,42	2.997.800,07	1.097.520,00	1.139.892,00
		3.854.092,89	260.333,04	19.105,86	4.095.320,07	2.714.200,89	300.913,60	17.314,42	2.997.800,07	1.097.520,00	1.139.892,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
a) Stromnetz		2.900.626,91	31.144,75	0,00	2.931.771,66	1.440.558,68	164.777,64	0,00	1.605.336,32	1.326.435,34	1.460.068,23
b) Gasnetz		223.523,66	0,00	0,00	223.523,66	60.226,85	0,00	0,00	60.226,85	163.296,81	163.296,81
c) Übrige		2.446.343,68	0,00	0,00	2.446.343,68	1.332.641,16	0,00	0,00	1.332.641,16	1.113.702,52	1.113.702,52
		5.570.494,25	31.144,75	0,00	5.601.639,00	2.833.426,69	164.777,64	0,00	2.998.204,33	2.603.434,67	2.737.067,56
2. Erzeugungsanlagen											
		7.230.677,16	1.171.931,10	(U) 95.642,26	8.306.966,00	4.671.554,16	394.503,10	95.642,26	4.970.415,00	3.336.551,00	2.559.123,00
3. Verteilungsanlagen											
a) Stromnetz		40.413.431,83	1.873.030,97	(U) 19.849,72	42.386.572,95	27.958.545,53	1.046.133,81	19.094,69	28.985.584,65	13.400.988,30	12.454.886,30
b) Gasnetz		40.752.936,80	574.079,63	(U) 4.438,80	41.354.613,61	26.936.155,34	1.188.034,29	3.434,48	28.120.755,15	13.233.858,46	13.816.781,46
c) Übrige		14.233.095,39	794.769,80	(U) 66.770,40	14.961.094,79	8.853.970,39	705.105,80	66.770,40	9.492.305,79	5.468.789,00	5.379.125,00
		95.399.464,02	3.241.880,40	(U) 91.058,92	98.702.281,35	63.748.671,26	2.939.273,90	89.229,57	66.598.645,59	32.103.635,76	31.650.792,76
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
		7.852.774,64	621.615,36	(U) 241.990,33	8.232.399,67	5.328.474,13	718.762,36	214.684,33	5.832.552,16	2.399.847,51	2.524.300,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
		151.995,85	440.201,23	(U) 0,00	440.201,23	0,00	0,00	0,00	0,00	440.201,23	151.995,85
		116.205.405,92	5.506.772,84	(U) 428.691,51	121.283.487,25	76.582.126,24	4.217.317,00	399.626,16	80.399.817,08	40.883.670,17	39.623.279,68
<b>III. FINANZANLAGEN</b>											
1. Beteiligungen											
		1.911.246,05	0,00	0,00	1.911.246,05	0,00	0,00	0,00	0,00	1.911.246,05	1.911.246,05
2. Wertpapiere des Anlagevermögens											
		255,65	0,00	0,00	255,65	0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
3. Sonstige Ausleihungen											
		40.816,17	0,00	12.500,00	28.316,17	0,00	0,00	0,00	0,00	28.316,17	40.816,17
		1.952.317,87	0,00	12.500,00	1.939.817,87	0,00	0,00	0,00	0,00	1.939.817,87	1.952.317,87
		122.011.816,68	5.767.105,88	(U) 460.297,37	127.318.625,19	79.296.327,13	4.518.230,60	416.940,58	83.397.617,15	43.921.008,04	42.715.489,55

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### **Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dortmund, den 16. Mai 2008  
Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa.  
(Kroniger) (Tellmann)  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2007 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner, Dortmund, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 16.06.2008 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, den 16. Juni 2008  
DER AUFSICHTSRAT  
Scheideler  
– Vorsitzender –

Es begann mit der T...

100 Jahre



allroundgmbh.de



www.allroundgmbh.de

100 Jahre



...ensung





Telefon: 0 23 03-20 01-0

Mail: [office@sw-unna.de](mailto:office@sw-unna.de)

Adresse Heinrich-Hertz-Straße 2,

Telefax: 0 23 03-20 01-22

Internet: [www.sw-unna.de](http://www.sw-unna.de)

59423 Unna